

Klassenfotos



Musikzweig



Rückblick auf das Schuljahr 2003/2004



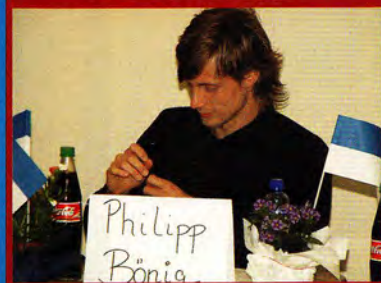
Bilsteinprojekt



Kunstunterricht



VfL in HBG



Nr. 6, Sommer 2004



Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum

Berufsausbildung bei ThyssenKrupp Stahl.

Mit einem starken Unternehmen sicher in die Zukunft gehen.



Wer beruflich erfolgreich sein will, braucht Leistungsbereitschaft und Willenskraft, Teamfähigkeit und Ausdauer, aber auch Förderung durch ein leistungsstarkes Unternehmen. Und da sind Sie bei uns genau richtig. Starten können Sie mit einer erstklassigen Ausbildung in einer ganzen Reihe zukunftsorientierter Berufe. Hierzu gibt es jede Menge Interessantes zu erfahren beim nächsten

● Treffpunkt Ausbildung

Bochum

Freitag, 24. September 2004
8.00 - 14.30 Uhr
Dienstleistungszentrum
Im Vogelspoth

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Ausführliche Informationen bei:
ThyssenKrupp Stahl AG
Bildung
44782 Bochum
Telefon: 0234 919-4723

Besuchen Sie uns im Internet:
www.thyssenkrupp-stahl.com
Hier können Sie sich auch unter
"Jobs & Karriere" online bewerben.



ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Wie in den vergangenen Jahren werden Sie auch in dieser neuen Ausgabe der **SchulZeit** einen Blick auf die Vielfalt unseres Schullebens werfen können. Dabei werden Sie sehen, dass wir unsere bewährten Traditionen fortgesetzt haben. Nennen möchte ich hier Konzerte, Fahrten, den Tag der offenen Tür und schulische Feiern, die dazu beitragen, unseren Schulalltag zu bereichern.

Wie Sie sehen, pflegt unsere Schule ihre Traditionen, darüber hinaus ist sie aber auch offen und engagiert für Neues.

So haben sich die Eltern im letzten Schuljahr erstmals in Elternseminaren mit Themen zu Schule und Erziehung beschäftigt und ihre Ergebnisse in die schulische Diskussion eingebracht. Im Rahmen schulinterner Fortbildungen hat sich das Kollegium intensiv mit Fragen der Unterrichtsentwicklung beschäftigt. Besonders zu erwähnen ist hier, dass sich für einen Teil des Kollegiums die Gelegenheit bot, an einer auf unsere Initiative stattfindenden Fortbildung mit den kanadischen Schulentwicklern Kathy und Norm Green teilzunehmen, die im Dezember 2004 eine Fortsetzung finden soll.

Dies alles war nur möglich dank des hohen Engagements der beteiligten

Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern und des Fördervereins unserer Schule. Ihnen allen möchte ich herzlich danken, Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Schule trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen weiterhin mit Zuversicht nach vorne blicken kann.

Norbert Mütter, Schulleiter



Impressum

SchulZeit 2003/2004, erscheint einmal jährlich zum Schuljahresende, kostenlos

Herausgeber:

Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Redaktion: Helga Germakowski

Lay-out: Siegurd Beupain, Reimund Herrmann

Titelbild: Reimund Herrmann

Bildnachweis: Peter Arndt (S. 12, 35, 42, 43, 63, 75), Monika Bolender (S. 45), Daniela Faude (S. 24, 25), Verena Franzke (S. 50, 51), Christoph Heckeley (S. 36, 37), Susanne Jänsch (S. 34), Johannes Kammler (S. 55), Elisabeth Klinkmüller (S. 10), Rosi Tanner (S. 67, 72), Brigitte Ungrue (S. 39), Jupp Roskam (S. 28), Christine Struve (S. 68, 69), Uwe Tratzig (S. 32, 68), Siegurd Beupain (alle restlichen Bilder)

Anzeigen: Siegurd Beupain, Heinrich Böll-Gesamtschule

Druck: blömeke druck SRS GmbH, 44653 Herne

Auflage: 2200 Stück

Schul-Adresse



Heinrich-Böll
Gesamtschule

Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum
Agnesstraße 33, 44791 Bochum
Tel. 0234/51602-0, Fax: 0234/51602-55
Email: post@hbg-bo.de
Internet: www.hbg-bo.de

Musik

- 16 Bilstein 2004
- 28 Musik in der Stadt
- 36 Kompositionsprojekt

Sport

- 42 Fußballturniere
- 43 Stadtparklauf
- 44 Europameisterin



Inhalt

Feste und Feiern

- 08 Begrüßungsfeier Jg. 5
- 14 Tag der offenen Tür
- 68 Verabschiedung Jg. 10
- 70 Abitur 2004

Projekte

- 18 Aktionstag 9. November
- 20 Adveniat
- 22 ZEUS - Zeitung & Schule
- 34 Klassenfahrten
- 39 Kunstunterricht
- 40 VfL - Schulloffensive
- 49 Thomas Geve

Arbeitsgemeinschaften

- 55 Foto-AG
- 56 Theaterflöhe
- 57 Theaterfloh-Workshop

Berufswahlorientierung

- 10 Praktikum 9. Jg.
- 12 Seminarwoche 8. Jg.

Bücherei

- 21 Vorlesewettbewerb
- 33 Neues aus der Bücherei

Vermischtes

- 03 Vorwort, Impressum
- 04 Donezk-Austausch
- 24 Schülervertretung
- 25 Streitschlichtung
- 32 Elternseminare
- 47 Homo böllicus
- 50 Frankreich-Austausch
- 52 Bildungsstandards
- 60 Rückblick Schulgeschichte
- 63 Klassenfotos
- 71 Kollegium
- 73 Übersicht Ansprechpartner
- 75 Veränderungen im Kollegium
- 76 Referendare
- 77 Terminplan

Schulpartnerschaft mit Donezk seit 1988 - 17 Jahre lang erfolgreich! Und was nun ...?



“Der Vertrag über die Partnerschaft zwischen der Schule Nr. 35 (Donezk, Ukraine) und der Heinrich-Böll-Gesamtschule (Bochum, BRD)” ist datiert vom 12.10.89. Damals war die Ukraine noch Teil der ehemaligen GUS, erst 1991 entstand die unabhängige Republik Ukraine, Deutschland bestand noch aus BRD und DDR.

Allein diese Daten zeigen, welche aufregende geschichtlich-politische Entwicklung die beiden Schulen aktiv begleiteten. Die erste Bochumer

Westen mit ihren unterschiedlich wirtschaftlichen Problemen, den anderen Wohn- und Lebensumständen, den jeweils fremden Kulturkreisen oder

den unterschiedlichen Schulsituationen wurde von den Schülerinnen und Schülern immer mit

schwieriger. Zudem fällt offensichtlich die Finanzierung für die zwei Austauschveranstaltungen in Bochum und Donezk (ca. 500,00 Euro) den Bochumer Familien schwerer. Letztlich gibt es im Augenblick nicht die notwendige Planungssicherheit für die bislang nicht unerheblichen öffentlichen Zuschüsse.

So hat die Schulkonferenz nach vorheriger Information und Diskussion mit den Donezker Kolleginnen und Kollegen und anschließender Meinungsbildung in der Lehrerkonferenz entschieden, den Schüleraustausch im Rahmen der Schulpartnerschaft bis auf weiteres auszusetzen.

Dennoch aber bleibt es ein Ziel der Heinrich-Böll-Gesamtschule, jungen Menschen Gelegenheit zu geben, einen fremden Kulturkreis, andere Sitten und Bräuche kennen und tolerieren zu lernen. So werden sich vom 05. bis 15.08.2004 sechs Donezker Schülerinnen bzw. Schüler und eine Lehrerin der Schule Nr. 35 mit Schülerinnen und Schülern aus der Hein-



Lehrerdelegation im September 1988 wohnte in einem Donezker Hotel. Private Kontakte, Besuche in Familien waren noch nicht möglich, alles war sehr “offiziell”. Rückblickend berichten Donezker und Bochumer Teilnehmer des ersten Treffens von immer wieder zu fühlenden und nicht zu übersehenden kritischen Beobachtungen des für alle neuen Geschehens.

Zahlreiche weitere Besuche von Gruppen und Personen in Bochum und Donezk bereiteten den ersten Besuch von 20 SchülerInnen, 4 Lehrerinnen und Lehrern der Heinrich-Böll-Gesamtschule im Jahr 1990 vor. Jetzt wohnte, lebte man in Donezker Familien und von nun an berichteten “Heinrich Böller” im Abstand von zwei Jahren von der überwältigenden Gastfreundschaft ihrer Donezker Gastgeber. Für die Donezker war im jährlichen Wechsel die Anreise schwierig (vor allem bei den zahlreichen Grenzübertritten) und körperlich anstrengend (bis zu 80 Stunden in Bahn und Bus über die Tschechoslowakei), aber in jedem Jahr freuten sich Bochumer oder Donezker neugierig und erwartungsvoll auf das Erleben einer bis dahin für beide verschlossenen Welt.

Diese “neue Welt” im Osten oder

offenen Augen wahrgenommen, Gesehenes wurde kommentiert und hinterfragt. Der Austausch trug somit in den vielen Jahren beispielhaft zu dem im Schulprogramm formulierten Leitziel “Erziehung zu sozialer Kompetenz (Toleranz, Gewaltfreiheit, Solidarität)” bei.

Nun scheint auf Bochumer Seite allerdings der Reiz des Neuen, das Besondere einer Reise in den ehemaligen “Ostblock” verbraucht zu sein. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen für den Austausch zu begeistern, wird



Austausch 2003 in Bochum

rich-Böll-Gesamtschule treffen. Gemeinsam mit Jugendlichen aus Polen, Weißrussland, Belgien und Italien werden sie 10 Tage im Rahmen einer Freizeit der Evangelischen Schülerinnen- und Schülerarbeit in Westfalen in der Jugendbildungsstätte in Berchum bei Hagen verbringen (www.esw-berchum.de). Ausflüge in das nähere Ruhrgebiet und "Workshops, wie zum Beispiel Foto/Videoworkshop oder dem Mode/Designworkshop sollen helfen, die Sprachbarrieren von ganz alleine fallen zu lassen". Wir wünschen Herrn Gaffron, dem 1. Vorsitzenden der eSw, seiner Mitarbeiterin Frau Karolina Sadlutschaya und ihrem Team viel Erfolg für die "Ukraine-Freizeit" und bedanken uns sehr für das Engagement.

Möglichst bald aber, so hoffe ich, erwacht auch der Schüleraustausch als wichtigster Baustein der Schulpartnerschaft aus seinem Dornröschenschlaf und wird von interessierten, engagierten Schülerinnen, Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern wieder zum Leben erweckt.

Die Donezker Freunde haben den von uns getroffenen Beschluss traurig zur Kenntnis genommen, dennoch aber versucht, unsere Beweggründe zu verstehen.

SchulZeit 2003
2004

erster Austausch 1988 in Donezk



Договор

о сотрудничестве между школой
№ 35 (г.Донецк, СССР) и школой
имени Генриха Бёлля (Бохум,
ФРГ)

Донецк, 12 октября 1989

В рамках партнерства между
городами Донецком и Бохумом
договариваются СШ № 35 г.Донецка
и школа имени Генриха Бёлля в
Бохуме о дружеском сотрудничестве
в форме партнерства между
школами.

Сотрудничество должно включать
следующее:
- переписку между учениками
обеих школ

- обмен материалами и информацией
о своих странах и городах

- обмен делегациями учителей
и учеников

- переписку между директорами
и учителями обеих школ

От средней школы № 35 г.Донецка
Директор школы
Н.М.Кобыляков

Vertrag

Über die Partnerschaft zwischen
der Schule Nr. 35 (Dонецk, UdSSR)
und der Heinrich-Böll-Gesamtschule
(Bochum, BRD)

Bochum, den 12.10.89

Im Rahmen der Städtepartnerschaft
zwischen Donetsk und Bochum
vereinbaren die 35. Schule in
Dонецk und die Heinrich-Böll-
Gesamtschule in Bochum eine freund-
schaftliche Zusammenarbeit in Form
einer Schulpartnerschaft.

Die Zusammenarbeit soll die folgen-
den Aktivitäten einschließen:
- Briefwechsel zwischen den Schül-
ebern und Lehrern der beiden
Schulen

- Briefwechsel zwischen den Schüler
der beiden Schulen

- Austausch von Materialien und
Informationen über die beiden
Länder und Städte

- Gegenseitige Besuche von Lehrern
und Schülern in den beiden
Städten.

Im Namen der Heinrich-Böll-Gesamt-
schule
der Schulleiter

Gerhard Müller

Vertrag der Schulpartnerschaft



Dolmetscherin E. Pawzhenko, stellv. Schulleiterin L. Mattenkova, Schulleiter N. Mühl

Anzeige

Gute Noten sind nicht verboten!

Nachhilfe von der Grundschule bis zum Abitur

Mit mehr als 1.000 Schulen und bisher über 700.000 geförderten Schülerinnen und Schülern ist der Studienkreis die am meisten besuchte Nachhilfeschule in Deutschland.

Unser Erfolgskonzept seit 30 Jahren:

- Minigruppen für alle Fächer und Klassen
- Vermittlung von Lerntechniken • Schülerseminare
- Eigene Lernmaterialien für die Fächer Mathe, Deutsch und Englisch

www.30-jahre-nachhilfe.de



BO-Mitte ☎ 68 00 05 • **Gerthe** ☎ 86 63 19

Langendreer ☎ 29 48 40 • **Linden**

☎ 9 40 94 04 • **Wattenscheid** ☎ 23 05 42

MATHE HELFER BO-Mitte ☎ 6 66 30

Beratung: Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr

Lernen mit System



STUDIENKREIS®

ERFAHRUNG IST DER BESTE RATGEBER!

Egal, ob zur Miete oder als erste Adresse für geplantes Eigentum: Die VBW ist ein erfahrener, zuverlässiger und kompetenter Partner, der Sie in den Bereichen

- ▶ Vermieten und Betreuen
- ▶ Verkaufen und Verwalten
- ▶ Planen und Bauen
- ▶ Sanieren und Renovieren

wirkungsvoll unterstützt und begleitet.

Was immer Sie rund um die Immobilie wünschen, bei uns finden Sie ein offenes Ohr.

NUTZEN SIE UNSER KNOW-HOW!

VBW BAUEN UND WOHNEN GMBH
Wirmerstraße 28 • 44803 Bochum

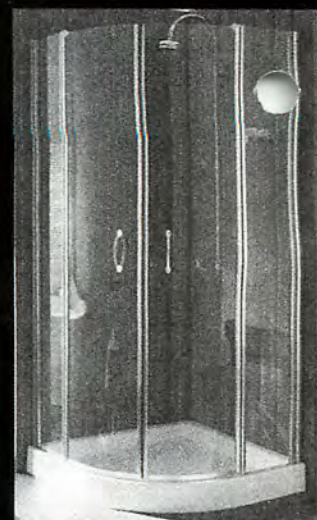
Tel.: 02 34/31 03 10 • Fax: 02 34/35 34 16
e-mail: info@vbw-bochum.de • Internet: www.vbw-bochum.de

*... immer
aktuell & preiswert*

**Das
muss
man
gesehen
haben
!**

Riesenauswahl an Duschkabinen

**über 100 Duschkabinen
ausgestellt
von 145 bis 2500 Euro
Sonderanfertigungen
Duschen in der Badewanne
Badheizkörper
Spiegelschränke
und vieles mehr**



Bad & Wohnen

Castroper Hellweg 49 44805 Bochum Tel. 0234 - 3388216

Egal, was das neue Kapitel bringt. AOK. Immer da!

Alles was du zum Start ins Berufsleben wissen musst
und wie du richtig versichert bist, erfährst du bei der

AOK Westfalen-Lippe

Regionaldirektion Bochum, Dortmund, Herne

Uhlandsstraße 30-34

44791 Bochum

Telefon: 0234/9587-150

E-Mail: Hans-Juergen.Schweppe@wvl.aok.de

www.jobfit.de

www.unilifa.de

www.aok.de/wvl

AOK

Die Gesundheitskasse.

Hinter die Türen schauen ...

Mit diesem Thema luden die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen den neuen Jahrgang zur Begrüßungsfeier ein. Ja, sie haben richtig gelesen, der 5. Jahrgang, denn in diesem Jahr fand die Begrüßungsfeier erstmalig vor den Sommerferien, am 28. Juli 2003, statt. 180 "zukünftige 5-er" waren eingeladen, in dem bunten Programm einen Blick hinter die Türen der Klassen 5.1 bis 5.6 zu werfen und zu erleben, dass Schule mehr ist als Mathe, Deutsch und all die anderen Fächer der Wissensvermittlung.



Mit der "Ode an die Freude", dem "Hard Rock Blues" und "Oh, when the saints go marching in" zeigten unsere Musikklassen, dass sie im ersten Jahr des Bläserinstrumentalunterrichts sehr erfolgreich gearbeitet hatten. Der Schulleiter, Herr Mütter, hob in seiner Begrüßung besonders hervor, dass eine lebendige Schule ein Miteinander von Schülern, Lehrern und Eltern ist, und wünschte dem neuen Jahrgang zum Start alles Gute.

Blasorchester Klassen 5.3 & 5.6



Verlässlichkeit und Vertrauen sind Grundlage der Zusammenarbeit in der Schule – diese Eigenschaft zeigten auch Schülerinnen und Schüler mit der Darbietung "Lebende Pyramiden und andere Kunststücke", die deutlich machten, dass gemeinschaftliches Handeln zum Erfolg führt. "Freundschaft, Streit, Gemeinsamkeit", ständig wechselnde Situationen im sozialen Miteinander, zeigte die Klasse 5.4 und machte deutlich, dass verletzende Worte und Beleidigungen nicht Bestandteil des Schulalltages sein sollten.

Mit der szenischen Darstellung eines Vormittags erlebten wir mit der 5.1 lustige Situationen im Englisch- und Matheunterricht, in der Kunst- und Sportstunde und in der Pause. Wir hätten die Darsteller gern noch durch weitere Fachstunden begleitet. Nicht alles, was sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten in und an der Schule verändert hat, ist nur positiv

gewesen. Ganz sicher aber positiv sind die Veränderungen im Sportunterricht, wie uns die Klasse 5.2 mit einer Gegenüberstellung der Leibesübungen vor 80 Jahren und einer heutigen Sportstunde anschaulich darstellte. "All I have to do is dream" und "Unser Lied" rundeten das Programm musikalisch ab. Jetzt wurde die Bühne freigemacht für die neuen Klassen. Das Kribbeln im Magen und die Aufregung zu Beginn des Nachmittags verflogen, als man dort die Mitschüler aus der Grundschule traf, als man wusste, wer die neue Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer ist.

Nach einem ersten Klassenfoto gingen die Schülerinnen und Schüler in die zukünftigen Klassenräume. Die Eltern trafen sich bei einer Tasse Kaffee in der Mensa.

Ganz herzlich sei allen gedankt, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben, gedankt den Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen, ihren Lehrerinnen und Lehrern, den Kolleginnen, die Aufsicht geführt haben, den Spezialisten für die Technik, den Schülerinnen und Schülern des 9. und 10. Jahrgangs, die im Hintergrund geholfen haben, den Eltern, die uns in der Mensa tatkräftig unterstützten, den Damen, die blitzschnell die Aula reinigten. Ganz besonders danken wir den Eltern des 5. Jahrgangs für die vielfältigen und reichlichen Kuchenspenden, sie luden zu einer Auswahl ein, bei der die Entscheidung schwer fiel. Ein Dank auch an Frau Köster für ihre Worte und ihr Engagement für den Förderverein unserer Schule an diesem Nachmittag.

Die Klassenfotos vom 28. Juli 2003 werden wir gut aufbewahren! Am Ende des Schuljahres 2009/2010 wird es wieder – an gleicher Stelle auf der Treppe zur Bühne – ein Klassenfoto geben und bis dahin wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern des 5. Jahrgangs 2004/2005 eine schöne und erfolgreiche Schulzeit.



Klasse 5.5



Klasse 5.1

Und das sind sie: die neuen Fünfer 2003 ...



Klasse 5.1: Herr Messler



Klasse 5.2: Frau Stippel



Klasse 5.3: Herr Brockmann



Klasse 5.4: Frau Reiter-Jonischeit



Klasse 5.5: Herr Berendes



Klasse 5.6: Frau Franzke

Alle Jahre wieder - Praktikum im 9. Jahrgang

Vom 3. bis 21. November 2003 war der gesamte Jahrgang in ca. 150 Bochumer Betrieben und Einrichtungen und hat dort im Praktikum erste Erfahrungen mit der Arbeitswelt gesammelt.

"The same procedure as every year" – so sagen sicher die Organisatoren; für die jeweiligen Schülerinnen und Schüler und ihre betreuenden Lehrerinnen und Lehrer war es eine spannende Zeit. Denn wir alle haben das Leben außerhalb der Schule von innen gesehen – und gemerkt, dass Schule einfacher oder anspruchsvoller, anstrengender oder harmloser, spannender oder langweiliger sein kann – je nach Praktikumsplatz bzw. Schulerfahrung. Dennoch: in meiner Klasse, der 9.4., war die überwiegende Beurteilung sehr positiv: das Praktikum hat Spaß gemacht, die neuen Erfahrungen waren interessant und ganz besonders gelobt wurde die oftmals sehr freundliche und kollegiale Betreuung im jeweiligen Betrieb.



Kevin Hallensleben, Versicherungskaufmann

Für mich als Betreuerin gab es ebenfalls anregende Einblicke: bei der Verteilung der Betriebssparten hatte ich u.a. die Abteilung "pädagogische Berufe" erwischt und lernte so eine ganze Reihe von Kindergärten und Kindertagesstätten kennen. Es war wirklich interessant – vor allem weil ich in der Sek II das Fach Erziehungswissenschaft unterrichte – die



Sandra Keil, Konditorin

Vielfalt in diesem Bereich kennen zu lernen. Da gab es Einrichtungen, die so schön lagen und ausgestattet waren, dass man gerne sofort wieder zum Kind geworden wäre; andere, die sich um die Integration Behinderter bemühten, solche, die eine Köchin hatten, die für alle Kinder mittags



Mandy Berg, Reisebürokauffrau

Mahlzeiten zubereitete, und wieder andere, die "Traum"zimmer und Tobezimmer hatten. Allen Einrichtungen gemeinsam war, dass unsere Schülerinnen (es waren ausschließlich Mädchen !) sich sehr wohl fühlten, denn die Kinder gingen voller Spontaneität auf die Praktikantinnen zu und "bespielten" sie – da war keine Zeit für vornehme Zurückhaltung. Langeweile kam auch nicht auf – manchmal machte der ungewohnte Lärm Probleme.



Laura Gelking, Floristin

Allen pädagogischen Einrichtungen gemeinsam war, dass man sich über die Unterstützung sehr freute – kein Wunder bei den Gruppengrößen (da haben schulische und vorschulische Einrichtungen durchaus identische Probleme!!) – und sich entsprechend aufgeschlossen und hilfsbereit verhielten. Und unsere Schülerinnen wissen nun genau, ob sie dem Stress und den Belastungen, die die pädagogische Arbeit mit sich bringt, gewachsen sind – oder doch lieber die Arbeit mit "totem Material" wie Kontoauszügen oder Versicherungsbescheiden vorziehen ...

Die Auswertung des Praktikums erfolgte in berufsbezogenen Kleingruppen. Neben dem Erfahrungsaustausch wurden Informationen über den Beruf

zusammengestellt, um diese den Schülerinnen und Schülern des 8. Jahrgangs in einer Ausstellung zugänglich zu machen.



Probleme im Lesen und Schreiben?

I.D.L. hilft Ihrem Kind

Anzeige



“Wir üben zu Hause regelmäßig, und trotzdem klappt das Lesen und Schreiben nicht richtig. Und auch die anderen Fächer wären eigentlich ganz gut, wenn da nicht die schlechte Rechtschreibung wäre.” Diese Situation ist für viele Eltern nicht selten und kann Hinweis auf eine Lese-Rechtschreib-Schwäche (Legasthenie) sein.

Wenn Lehrer und/oder Eltern einen entsprechenden Verdacht haben, sollte eine spezielle Legasthenie-Diagnostik erfolgen.

Seit 1998 helfen die Psychologen und Therapeuten von I.D.L., dem Institut für Diagnostik und Lerntraining, in mittlerweile sechs Städten lese-rechtschreibschwachen Kindern und deren Eltern. Wissenschaftliche Tests und anerkannte Therapiemethoden gehören zum I.D.L.-Konzept

und nach ca. 2 Jahren verlassen die Kinder das Institut mit deutlichen Erfolgen und gestärktem Selbstbewusstsein.

Zur Zeit beteiligt sich I.D.L. mit der Medizinischen Hochschule Hannover an einem Forschungsprojekt. Durch eine umfangreiche Studie, an der fast 200 legasthene Kinder teilnehmen werden, hofft man neue Erkenntnisse über die Ursachen einer Legasthenie zu bekommen.

Information und Beratung:

I.D.L., Goethestraße 5 (Nähe Stadtpark), Tel. 0234 / 893870 – www.idlweb.de.

Die Seminarwoche soll Schülerinnen und Schülern einen Einstieg bieten in eine individuelle Lebensplanung und eine bewusste Berufswahlorientierung. Sie besteht aus vier Modulen:

Mädchenpower – Jungen legen los!

Hier wird die eigene Identität der Schülerinnen und Schüler gestärkt und ein Bewusstsein für Gleichberechtigung entwickelt. Ziel ist es, den Einfluss der Berufswahl für die Lebensplanung zu erkennen.

Zukunftswerkstatt

Dieser Tag erweitert den Arbeitsbegriff, der Erwerbs- und Familienarbeit umfasst, und stellt unterschiedliche Lebensentwürfe vor.

Schnupperpraktikum

Ein zweitägiges Schnupperpraktikum ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Erfahrungen in frauen- bzw. männeruntypischen Berufen zu sammeln. Ziel ist die Erweiterung des Berufswahlspektrums.

Praktikumsausstellung

In dieser Ausstellung dokumentiert der 9. Jahrgang seine Erfahrungen des Betriebspraktikums aus dem Vorjahr. Das Kennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder bereitet die Wahl der eigenen Praktikumsstelle vor.

Interview mit zwei Teilnehmerinnen an der Seminarwoche

Interviewerin: Alexandra und Melanie, ihr seid Schülerinnen des 8. Jahrganges. Wie war's?

Melanie: Die Seminarwoche war super. Endlich haben wir einmal etwas anderes gelernt als immer nur Mathe, Englisch usw. Besonders toll war der "Mädchen-Power-Tag".

Alexandra: Das meine ich auch. Ich wusste gar nicht, dass ich schon bei der Berufswahl Vorstellungen haben muss, wie mein späteres Leben so verlaufen soll.

Melanie: Ich auch nicht. Und ich hatte auch keine Ahnung, was das Leben so kostet und wie wenig ich in den Berufen, die ich so kenne, verdiene.

Alexandra: Überhaupt kennen wir Mädchen nur wenige Berufe und eigentlich nur so typische Frauenberufe. Oder so Traumjobs.

Melanie: Das wurde dann ja im Schnupperpraktikum anders. Ich war zwei Tage in den Feinwerkstätten der Ruhr-Uni. Dort sah ich, wie Rohre hergestellt wurden, was Feinmechaniker lernen. Ich durfte

aus Plexiglas ein Spiel herstellen. Dazu musste ich bohren und feilen. Mir hat diese Arbeit so viel Spaß gemacht, dass ich auch mein Schülerpraktikum dort machen möchte. Dass ich das einzige Mädchen war unter lauter Jungen und Männern, war gar nicht schlimm. Die haben mich einfach aufgenommen.

Alexandra: Ich war ehrlich gesagt sehr neugierig auf das Schnupperpraktikum. Endlich würde ich einen Männerberuf kennen lernen, ich kannte nur so typische Frauenberufe. Ich war zwei Tage bei Thyssen/Krupp, wo Bürokaufleute und Stahlmechaniker ausgebildet werden. Dann ist etwas Witziges passiert. Meine Mutter hatte mich in der kaufmännischen Abteilung angemeldet. Also konnte ich in keinen typischen Männerberuf hinein schnuppern. Aber ich durfte die Werkstätten besichtigen, und das war auch interessant.



Jungen führen - und lassen sich führen



Mädchen blicken durch

Interviewerin: Und was haben diese Erfahrungen euch gebracht?

Alexandra: Ich habe mich im Nachhinein in Internet über Männerberufe informiert. Ich wäre gern im richtigen Praktikum in eine Kfz-Werkstatt gegangen. Nun wird es aber der Kindergarten, weil alle Praktikumsstellen für Kfz-Mechaniker schon besetzt waren.

Melanie: Ich weiß noch nicht, was ich werden will. Aber das Schnupperpraktikum hat mich ins Grübeln gebracht. Technik finde ich interessant, auch schon hier in der Schule.

Interviewerin: Für euch war bereits nach dem Schnupperpraktikum die



Mädchen lernen Männerberufe kennen

Wahl der Schülerpraktikumsstelle klar, für viele andere nicht. Glaubt ihr, dass für sie die Ausstellung des 9. Jahrganges interessant und hilfreich war?
Melanie: Das glaube ich schon. Die war gut. Vor allem habe ich gemerkt, dass den meisten Schülerinnen und Schülern das dreiwöchige Praktikum Spaß gemacht hat. Die haben viel erzählt. Danke übrigens. Der 8. Jahrgang weiß dann, was auf ihn zukommt.

Alexandra: Und wir haben Berufsfelder kennen gelernt. Lustig waren die Fühl-Kästen. In ihnen waren Gegenstände, und wir mussten fühlen, zu welchem Beruf sie gehören. Die Ausstellung war auch toll gemacht. Am besten hat mir die Kindergartencke gefallen mit dem dauernden Kindergeschrei. Ich weiß, was mich erwartet.

Interviewerin: Der letzte Seminartag hieß "Zukunftswerkstatt". Erzählt doch einmal!

Melanie: Wir haben einen Traumbaum gebaut. Alle hatten ihre Wünsche für das spätere Leben aufgeschrieben.

Alexandra: Die meisten wollen ein Haus, reich sein, einen guten Job haben und Gesundheit für die Familie. Eigentlich wollen alle das Gleiche. Es war langweilig, weil der Tag nur eine Zusammenfassung war.

Melanie: Ich fand das auch, weil man alles schon wusste. Da ging die Woche ja auch zu Ende, das

Anzeige



Jungen bauen einen Turm

war schade.

Interviewerin: Und was sagt ihr dann den Mädchen im 7. Jahrgang?

Alexandra und Melanie: Freut euch auf die Seminarwoche!

Melanie: Ihr kriegt einen Einblick ins Erwachsenenleben und in typische Männerberufe.

Alexandra: Und ihr lernt viele neue Berufe kennen, z. B. auch durch die Praktikumsausstellung und die Mappen.

Interviewerin: Vielen Dank, Alexandra und Melanie.

SchulZeit

2003
2004



„Und wie Mäuse Kinder kriegen,
 erzähle ich euch morgen.“
 Sparkassen-SchulService.



Damit Pädagogen ihre Schüler auch über die Welt vom Geld und den vernünftigen Umgang damit aufklären können, unterstützt sie der Sparkassen-SchulService mit einer umfassenden Medienpalette praktischer Hilfsmittel für Wirtschaft, Informatik und Umweltpolitik. Mehr dazu in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-bochum.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

Für das ZEUS-Projekt berichteten Marc Hoffman, Kai-Felix Ehlemann, Daniel Sippel (Klasse 8.6): „Ich will Kuchen!“ schrien nicht nur die kleinen Gäste in der Mensa, sondern auch die Jugendlichen in der Technikgruppe der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Am Samstag, den 15.11.2003 veranstaltete die H-B-G wie jedes Jahr den Tag der offenen Tür. Mehr als 700 Besucher konnte die Gesamtschule mit ihren Mitmachprojekten, Ausstellungen, selbstgebackenen Kuchen, klasse Aufführungen und super Konzerten beeindrucken. Auch Schulleiter Norbert Mütter war sichtlich begeistert: „Für mich galt immer, eine Schule braucht fünf Elemente: Lernen; freundliche Atmosphäre; zusammen feiern können; ein Miteinander zwischen Eltern; Schülern und Lehrern; kulturelles Zusammenleben. Das ist das Wichtigste für mich und ich glaube, diese Elemente waren heute deutlich zu spüren.“ Zur Freude aller gab es zum Schluss ein megaklasse Abschlusskonzert.



Tag der offenen Tür


Rundgänge


Oberstufe


Unterricht


Musik

Samstag, 15.11.2003

9.00 bis 13.00 Uhr





Heinrich-Böll-Gesamtschule
 Agnesstraße 31, 44791 Bredaun, Tel: 0234 516020, Fax: 0234 5160255, Internet: www.heinrich-boell-gesamtschule.de, Email: Post@hbg-bo.de



Wir haben der **Sonne**
einen **Namen** gegeben



Ihr **ÉTESON**
Sonnenstudio
gleich nebenan finden Sie
im Internet unter:

www.eteson.de

Castroper Str. 270 - 280, 44791 Bochum
Telefon (0234) 338 8404

Alles, nur nicht **käsig!**



In diesem Jahr fand die Probenwoche der Instrumental- und Chorgruppen unsere Schule zum zehnten Mal im Februar auf der Burg Bilstein im Sauerland statt. Die zwei Bilstein-Konzerte im Anschluss an die Probenwoche waren in der Aula unserer Schule restlos ausverkauft. Von dem Bilstein-Projekt berichtet Anna van Beek (Klasse 8.6):

Ende des Jahres hieß es: "Wer fährt mit nach Bilstein?" Darauf folgten die üblichen Ermahnungen der Lehrer: "Vergesst die Anmeldung nicht!" "Denkt bitte daran das Geld zu überweisen!" Und im Februar, als es dann endlich soweit war, wurden die Koffer gepackt. Tja, aber das Kofferpacken war nicht so einfach: "Was muss alles mit?" "Liegt so viel Schnee, dass wir Schneeanzüge brauchen?" "Was sollen wir bei der Disko anziehen?"

Doch irgendwann, als es dann tatsächlich geschafft war, hieß es: "Gepäck einladen und alle in die Busse!" Und da alle mit all ihren Freunden zusammen sitzen wollten, folgte das Gerangel um die Plätze! Aber dann saßen alle und man hörte ein einstimmiges: "BILSTEIN WIR KOMMEN!!"

Die drei Probentage auf der schönen Burg waren anstrengend für alle Beteiligten. Aber trotzdem sah man überall fröhliche, unternehmungslustige und glänzende Augen und Gesichter!

Auf Bilstein klappte nicht immer alles so, wie man es sich vorstellt! Hier wurden Proben angesetzt und dann doch verschoben, weil die Bläser zu dieser Zeit probten. Der neue Probentermin für den Chor passte dann wiederum den Streichern nicht, und alles wurde wieder rückgängig gemacht.

Aber egal, denn wen man am Ende auch fragte, Bilstein machte allen Spaß!

Am schönsten allerdings waren anschließend doch die Konzerte in Bochum, auch wenn manche sehr viel Lampenfieber hatten und eventuell doch noch etwas fehlte: "Ich finde meinen Ohrring nicht, hat irgendjemand den gesehen?"

Aber als endlich alle auf der Bühne standen und alles geregelt war, die Mikros für die Solisten angeordnet waren, konnte es losgehen. Auch wenn es am Ende hieß: "Gut, dass jetzt alles vorbei ist!", hatte es allen sehr viel Spaß gemacht.

Leider wurde uns gesagt, dass es nächstes Jahr keine Bilsteinfahrt und kein Bilsteinkonzert geben wird.

Wir finden es ungerecht, dass ohne uns eine Entscheidung getroffen wurde. Immerhin geht es auch uns was an. Für viele war es dann dieses Jahr das

letzte Bilstein, ohne dass sie es wussten.

Es soll nächstes Jahr einen "Ersatz" für das Bilsteinkonzert geben, leider nur „Ersatz“!

"Jedes Jahr haben wir ein Ziel, auf das wir hinarbeiten können, aber ohne Bilstein haben wir kein Ziel vor Augen!" So lautete die Aussage eines Chormitgliedes. Nun kann nichts mehr geändert werden!

Wir hoffen, dass wir später wieder nach Bilstein fahren und alles wieder so wird wie in den letzten Jahren!

Schulzeit 2003
2004

Anzeige

Mehr
im Internet
www.hbg-bo.de

Ohne Noten
fehlt Dir was



Musik Gläsel
Gelsenkirchen · Essen · Bochum
www.musik-glaesel.de

Service

- Streichinstrumente
- Gitarren
- Blasinstrumente
- Leihinstrumente
- Saiten
- Geigenbauwerkstatt
- Noten
- Notenversand
- Bücher
- Geschenkartikel
- Zubehör
- und, und
- und...

Gildenstraße 18
45879 Gelsenkirchen
Tel 02 09 · 2 42 76
Fax 02 09 · 20 09 65
Gelsenkirchen@musik-glaesel.de

Hohenzollernstraße 56
45128 Essen
Tel 02 01 · 77 55 25
Fax 02 01 · 77 00 60
Essen@musik-glaesel.de

Westring 47
44787 Bochum
Tel 02 34 · 912 918 3
Fax 02 34 · 912 918 4
Bochum@musik-glaesel.de

www.musik-glaesel.de · info@musik-glaesel.de



Aktionstag zum 9. November

Am 9.11.1938 erfolgte das erste große organisierte Judenpogrom der Nationalsozialisten. Dieses Datum nimmt unsere Schule nun schon seit Jahren zum Anlass, um einen Aktionstag gegen Gewalt und Rassismus durchzuführen.

Im Rahmen des Aktionstages besuchte der 5. Jahrgang das bewährte Theaterstück "Robinson und Sonntag" von der Kultur Company aufgeführt. – Erneut ein Erfolg!



Die Jahrgangsstufe 10 wurde - wie seit Jahren üblich - von fachkundigem Personal durch die ständige Ausstellung "Widerstand und Verfolgung in Dortmund" in der Mahn- und Gedenkstätte "Alte Steinwache" geführt. Hier konnten zuvor im Unterricht erarbeitete Problemkreise erforscht und hinterfragt werden. Die Schüler und Schülerinnen waren beeindruckt!

Für die Oberstufe waren drei ältere Herren als Zeitzeugen geladen, die nach ihrer Berichterstattung über ihr Leben im Nationalsozialismus für eine Befragung und offene Diskussion zur Verfügung standen. Dies waren Herr Heinz Junge (Widerstand in Dortmund) für den Jahrgang 11, Herr Valentin Frank (Erfahrungen als sog. "Halbjude") für den Jahrgang 12 und Herr Erwin Steden (Kindsein während des Krieges) für den Jahrgang 13.

Herr Heinz Junge (geb. während des 1. Weltkrieges) zeigte erneut (trotz seines hohen Alters) seinen Lebensweg durch die Weimarer Republik auf. Seine Ausführungen zum Lebensabschnitt "Junger Mann" veranschaulichten sehr konkret seinen Kampf gegen den Nationalsozialismus. Wie Herr Junge den Nationalsozialismus (Steinwache / KZ Sachsenhausen) überlebte, ist in der Schulzeit 2001/2002 auf Seite 18 nachzulesen.



Valentin Frank



Heinz Junge



Erwin Steden

Aufgrund seines hohen Alters gestattete Herr Junge uns, seine Ausführungen für zukünftige Schülergenerationen aufzunehmen. Herr Otte verfügt über die Aufnahmen. Herr Valentin Frank (Jahrgang 1929) bannte seine Zuhörer mit der Schilderung der Schicksalsschläge einer 7-köpfigen "halbjüdischen Familie" mit einem Kind, das gering behindert war und das im Rahmen des "Euthanasieprogramms" = "Vernichtung unwerten Lebens" in Hadamar im August 1941 von den Nationalsozialisten ermordet wurde. Herr Frank kann erst seit ca. 10 Jahren über sein Familienschicksal öffentlich berichten. Seither kämpft er dafür, dass sich solche Zeiten nicht wiederholen.

Herr Junge und Herr Frank gehören zum Kreis der Förderer der Mahn- und Gedenkstätte "Alte Steinwache" in Dortmund.

Herr Erwin Steden (Jahrgang 1934), ein Bochumer Junge, im Einzugsbereich unserer Schule geboren und als langjähriger Stadionsprecher stadtbekannt, erzählte in einem Frage- und Antwortspiel, wie er als "arisches" Kind den Nationalsozialismus und den Krieg erlebte. Er erinnerte an Schmährufe gegen Juden, die er als Kind nicht verstand. Er stellte das Leben im Krieg dar: - erste Bomben auf die Herner Straße - Bombenteppiche - Kinderlandverschickung - Chaos - Hunger - Not - und seinen damaligen Stolz, (10 Jahre alt) als "Meldegänger" in den Stollen des als Bunker genutzten Bergbaumuseums eingesetzt worden zu sein.

Besonders die örtliche Nähe zum Schulstandort machte hier Geschichte gegenwärtig.

Weitere zahllose Projekte zum Thema wurden nicht zentral organisiert, sondern lagen in den Händen der beteiligten Lehrer und Lehrerinnen.

Mehr
im Internet
www.hbg-bo.de



Klasse 10.4: Besuch einer Ausstellung in der Bücherei

Danke

Mit freundlicher Unterstützung der Sparda-Bank erhielt unsere Schule neue Tischtennisplatten auf dem Schulhof Gretchenstraße.



Anzeige



baum im raum
NATÜRLICHE WOHNKONZEPTE

Bochum Hedwigstr. 5-9 Tel: 51877

Wir haben Zeit für kompetente Beratung.

Geöffnet:
tägl.: 10-18, Sa: 10-14 Uhr.

Anzeige

SpardaYoung+

Wir machen Ihr Geld glücklich.



Das
„fette“
Konto

für 14- bis 26-Jährige
in Schule, Ausbildung oder Studium

www.sparda-west.de

Sparda-Bank West eG

freundlich & fair

Die Bank für Privatkunden

Geschäftsstelle Bochum: Hans-Böckler-Str. 23-27 · 44787 Bochum
SB-Center Bochum Hbf: Kurt-Schumacher-Platz 3-7 · 44787 Bochum
ServiceCenter 0180-50-772732 (z. B. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom Euro 0,12/Minute)

ADVENIAT - Information über Argentinien

Argentinien - bei diesem Stichwort denken viele Jugendliche zunächst an guten Fußball, schöne Frauen, saftige Steaks und an Tango Musik. Am Mittwoch, den 10.12.2003 trafen sich 60 katholische Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 und 11 zu einem Gespräch mit Frau Marbel Quninteros.



Die engagierte Dame aus Argentinien reiste im Auftrag des Lateinamerika-Hilfswerks der Katholischen Kirche ADVENIAT durch Deutschland, um auf die Situation der Menschen ihres Landes aufmerksam zu machen: einerseits Armut, Unterdrückung und Gewalt, andererseits die Entschlossenheit der Gläubigen, gemeinsam an einer gerechteren Zukunft zu arbeiten. Sie berichtete über verschiedene Projekte: "El Campito" kümmert sich besonders um Kinder, die zunehmend an Hunger leiden, da viele Eltern ohne Arbeit sind. Mädchen und Jungen haben häufig Konzentrationsschwächen und leiden unter Hautkrankheiten. In Suppenküchen und Kleiderkammern versuchen engagierte Schwestern Hilfe zu leisten. Die Lage der Menschen wird sich aber grundsätzlich nur verbessern, wenn es wieder Arbeitsplätze für viele Menschen geben wird. Rund 90 % der Argentinier sind katholisch. Von allen Institutionen genießt die Kirche das größte Vertrauen, da ein dicht gespanntes Netz aus sozialen und karitativen Einrichtungen vielen Argentinern das tägliche Überleben sichert. Auch auf politischer Ebene steht die Kirche an



der Seite der Unterdrückten und Benachteiligten, indem sie an Dialoggesprächen mit der Regierung teilnimmt.

Die Gespräche wurden in Spanisch-Deutsch geführt, da eine ADVENIAT Mitarbeiterin, Frau Becka, die Fragen der Gruppe und die ausführlichen Antworten Frau Quninteros übersetzte.

Die Worte zum Abschied verstanden alle Schüler ohne Übersetzung: "Filiz navidad!"

Argentinien - heute ein soziales Notstandsgebiet mit fast 20 Millionen Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Der Einsatz der Kirche verdeutlicht die gelebte Solidarität mit dem Nächsten.

SchulZeit 2003
2004

Mehr
im Internet
[@](http://www.hbg-bo.de)

Anzeige

Physiopraxis Janca



Praxis für Osteopathie,
Krankengymnastik, Manuelle Therapie
und energetische Behandlung

Inh. Jaroslav Janca
Physiotherapeut

Am Alten Stadtpark 1
44791 Bochum
Tel 0234/58 13 13



Lesen macht Lust und Laune ...

Wie in jedem Jahr galt es auch in diesem Schuljahr, die beste Vorleserin bzw. den besten Vorleser unserer Schule zu ermitteln. Traditionsgemäß reagierten wir überrascht, dass die Zeit so schnell verfliegen war und schon „wieder“ ein Vorlesewettbewerb „vor der Tür stand“. Hatten wir nicht „erst“ unseren letzten Schulsieger ermittelt?

Einladungen wurden geschrieben, Informationen verteilt, Termine koordiniert, die Jury besetzt, und dergleichen mehr: Stress war angesagt! Aber da der Vorlesewettbewerb in die Vorweihnachtszeit fällt, ist man an Hektik gewöhnt!

Der Tag der Entscheidung rückte näher, denn inzwischen hatten unsere 6. Klassen ihre besten Vorleserinnen und Vorleser gekürt, alle Mitglieder der Jury waren eingeladen und die Schülerbücherei war liebevoll umgeräumt worden, um der Aktion einen angemessenen Rahmen zu verleihen. Pünktlich hatten sich die Klassensieger mit ihren Fans eingefunden und Nervosität war deutlich zu spüren. Diese legte sich jedoch nach den einleitenden Worten von Frau Wenzel-Roskam, die den Vorlesewettbewerb eröffnete.



Jaclyn Sczepanski, Klasse 6.6

Nun erhielten unsere Akteure das Wort, denn jeder Klassensieger stellte dem Publikum eine Passage aus seinem Lieblingsbuch vor. Jetzt stellte sich auch das ein, was eingangs mit „Lust und Laune“ betitelt worden war. Die Hektik war vergessen und das Publikum lauschte den Beiträgen, die in ansprechender Form vorgetragen wurden. Nach

einer weiteren Vorleserunde hatte die Jury die Qual der Wahl. Sie entschied sich nach eingehender Beratung für Jaclyn Sczepanski, die unsere Schule in der nächsten Wettbewerbsrunde vertreten sollte. Da bei diesem Wettbewerb der Spaß am Mitmachen im Vordergrund stand, erhielten alle Klassensieger einen Buchpreis, den die Schülervvertretung überreichte.

Ich gewann wieder einmal die Erkenntnis, dass der Vorlesewettbewerb allen Lust und Laune bereitet hatte. Demzufolge blicke ich dem nächsten Wettbewerb mehr oder weniger „gelassen ins Auge“. Schließlich gilt das Lesen als eine der wichtigsten Kulturtechniken, um sich unsere Welt zu erschließen.



Klassensieger

Mehr
im Internet
[@](http://www.hbg-bo.de)

Anzeige

PARKETT LIESE

- Fertigparkett über 600 Sorten
- Korkparkett über 50 Sorten
- Laminat über 60 Sorten
- Zubehör/Verlegeservice

☎ (02 34) 51 08 82

📠 (02 34) 51 08 22

Herner Straße 131 · 44809 Bochum
Parkplätze vorhanden

SchulZeit

2003
2004

ZEUS - Zeitung und Schule

Jahrgang
8

Auch im Schuljahr 2003/04 nahm der 8. Jahrgang unserer Schule wieder am medienpädagogischen Projekt der Journalistenschule Ruhr teil. Vom 29.09. bis zum 28.11.2003 (ausgenommen die Herbstferien vom 20.10. bis zum 31.10.03) erhielten alle Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs täglich die Bochumer Lokalausgabe der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ).



Zum Projektbeginn erhielten alle Schülerinnen und Schüler einen Presseausweis, damit sie sich später beim Recherchieren ausweisen konnten. Die Deutschlehrerinnen und -lehrer bekamen wie jedes Jahr einen dicken Ordner mit vorzüglichem Unterrichtsmaterial. Die Arbeit an der Schule wurde während des gesamten

Projektzeitraums vom ZEUS-Team in Essen und von der lokalen ZEUS-Redaktion in Bochum (Verantwortlicher: Tom Jost) betreut.

In der ersten Projektphase wurden neben der täglichen Zeitungslektüre zentrale Begriffe und Gesichtspunkte erarbeitet, die man quasi als Handwerkszeug braucht, um mit einer Tageszeitung umgehen zu können (Kleines ZEUS-Lexikon; Aufbau einer Tageszeitung, Titelseite, Ressort, Sparte, Redaktion, Impressum ...). Der nächste Schritt waren dann die journalistischen Stilformen. Um sich journalistisch äußern zu können, sollte man die wichtigsten journalistischen Stilformen kennen (Meldung, Bericht, Reportage, Interview und Kommentar). Über diese Phase wurde auch eine Kursar-

beit geschrieben. Ich habe z. B. meine Schülerinnen und Schüler eine Reportage mit den W-Fragen untersuchen lassen, der zweite Schritt war dann diese Reportage mit Hilfe der herausgefundenen Antworten in einen Bericht umzuwandeln.

In der zweiten Projektphase lernten einige Schülerinnen und Schüler dann die eigentliche Zeitungsarbeit kennen, nämlich sich Informationen zu beschaffen, zu recherchieren und diese Informationen dann in adäquate Artikel (s. journalistische Stilformen) einzuarbeiten.

Eingesandte Artikel wurden auf den ZEUS-Sonderseiten der WAZ abgedruckt.

SchulZeit 2003
2004

Mehr
im Internet
[@](http://www.hbg-bb.de)



Anzeige

MBS 44809 Bochum
Herner Str. 147
Tel.: 0234 - 580592
Fax: 0234 - 580256
MOTORRAD-BEKLIEDUNG
BOCHUM

Endlich Anerkennung für die Fußballerinnen

WM-Sieg war auch ein Erfolg für alle Frauen

Der deutsche Frauenfußball wird endlich wahrgenommen. Die Nationalmannschaft musste erst Weltmeister werden, um Anerkennung zu bekommen.

Muss man daraus schließen, dass die Männer immer noch die Oberhand haben? Man sieht auf jeden Fall daran, dass die Frauen es immer noch schwer haben in so genannten „Männersportarten“, wie es anscheinend der Fußball ist.

Die Spiele wurden erst spät in der Nacht gezeigt. Wieso gab es keine Wiederholungen? Erst beim Finale stiegen die Einschaltquoten. Anders als bei der Herren-WM, wo einige Schulen sogar eher schulfrei bekommen haben.

Noch eine Frage ist: Können sich die Frauen überhaupt

durchsetzen? Es gibt sie mittlerweile auch in „Männerberufen“, aber immer noch nicht viele. Warum ist noch keine Frau Bundeskanzlerin? Offenbar gibt es Menschen, die kein Vertrauen in sie haben.

Auch weil die Frauen-Nationalmannschaft erst Weltmeister werden musste, um anerkannt zu werden, hoffe ich, dass es auch etwas gebracht hat. Vielleicht haben sie gezeigt, dass Frauen auch im „Männersport“ Erfolge haben und sogar besser sein können. Es kann sein, dass dadurch alle Frauen anerkannt werden. Traurig ist nur, dass in unserer Zeit immer noch nicht passiert ist.

Laura Klein
Klasse 8.3

Heinrich-Böll-Gesamtschule



US-Ausweis: Geschnorrt wird nicht

Sofort recherchieren Jugendliche für das Projekt „Zeitung und Schule“, alias „ZEUS“. Die Schülerinnen und Schüler versuchen sich ihre Themen selbst aus, besprechen sie mit ihren Lehrerinnen und Lehrern, bereiten die Vor- und Schreibarbeiten und schreiben den Artikel für die Zeitschrift ZEUS.

sprecher - sie bei den Recherchen unterstützen und ihnen weiterhelfen.

Um die Seriosität ihres Auftrages zu signalisieren und sie als Projektteilnehmer auszuweisen, erhalten ZEUS-Schüler einen Schülerpresseausweis. Der Ausweis als solches beinhaltet jedoch keine Berechtigung für freien Eintritt ins Kino, zu Konzerten oder anderen Veranstaltungen. Geschnorrt wird nicht. Wenn Jugendliche beispielsweise etwas über

den Besuch eines Musikfestivals oder eines eintripflichtigen Sportturniers veröffentlichen wollen, geschieht das nach vorheriger Absprache mit dem Veranstalter.

Der Ausweis enthält den Namen der Schüler, ein Passfoto sowie Angaben über die Schule, den Projektlehrer und die Klasse. Das Papier enthält neben dem Signet der Zeitung die Daten zum Projektzeitraum. Wer ihn noch nicht hat, bekommt ihn beim WAZ-Vertrieb.



Klasse, Mädels: Unsere Fußballdamen holten den Pott - und die profitieren vielleicht davon. Foto: dpa



So ungefähr muss die Burg Blankenstein um 1500 ausgesehen haben, meint der Zeichner W. Paüterkus.



Blankenstein eine alte Burg

14.11.103 Graf Adolf I. gründete 1226 die Burg Blankenstein, aus den Steinen der Isenburg. 1321 gab Graf Engelbert II. auf Blankenstein Bochum die Stadtrechte. 1637 verfiel die Burg immer mehr unter dem Herzog Johan Georg von Syberg.

1971 renovierte die Stadt Bochum den Turm von Burg Blankenstein, seitdem kann man ihn wieder besteigen. Heute wird der Turm von Besuchern gerne in den Sommermonaten bestiegen. Er ist von innen sehr mit Farbkritzeleien und Bierflaschen verschmückt. Schade, dass die Burg kein Forstverein besitzt, dann wäre der Turm vielleicht sauber.

Andre Both, Sven Hoffmann
8.1, H.-Böll-Gesamtschule

1000 qm China an der Uni

Der Reichtum an Tieren und die Vielfalt blühender Bäumen und Sträucher ist auch im Herbst im 13 Hektar großen Botanischen Garten der Ruhr-Universität mit Tropen-, Wüsten- und Savannenhaus zu bewundern. Auch der 1000 qm große Chinesische Garten „Qian Yuan“ ist seit Oktober wieder geöffnet. Allein die Hälfte davon nimmt der Teich ein. Der Name wurde von dem Literaten Tao Qian abgeleitet. Unter Anleitung von chinesischen Spezialisten wurden 600 Tonnen Gestein aufgetürmt. Daraus entstand eine eindrucksvolle Felslandschaft. Der Garten entspricht dem südchinesischen Stil, das bedeutet: schlichte Materialien und zurückhaltende Farben. Ein Besuch lohnt sich!

Melanie Flieger, Klasse 8.6
H.-Böll-Gesamtschule

Nachhilfe kann auch richtig Spaß machen

Lernen kann Spaß machen - etwa in der Nachhilfe-Schule „Pluspunkt“ der Caritas.

Heute ist es wieder so weit: Nachhilfe. Um 15.30 Uhr geht es los. Nur noch bei der Sekretärin anmelden und der Unterricht beginnt. Als erstes wird ein Spiel gemacht, um den Kopf zu lockern. Dann beginnt der Unterricht in den einzelnen Nachhilfegruppen, z.B. Rechnen, Lese- und Rechtschreibschwächen und Erziehungsberatung. Den Unterricht gibt es in Gruppen und als Einzelunterricht. Einzel geht der Unterricht nicht so lange (45 min.), aber er macht auch nicht so viel Spaß. Der Gruppenunterricht dauert 1,5 Std. und ist immer sehr lustig. Natürlich gibt es noch viele andere Nachhilfesachen, doch diese macht eindeutig Spaß. Wenn ihr auf den Geschmack gekommen seid, ruft doch mal an bei der Caritas.

Marcel Kranhold, Klasse 8.6
Heinrich-Böll-Gesamtschule

Viele Jungs unterstützen ihre Freundin - manche auch nicht

Konflikte mit der Schwangerschaft: „Pro Familia“ hilft nicht nur die sehr jungen Ratsuchenden - auch Ältere haben Probleme

Mit 14 ungewollt schwanger - ist das eine Katastrophe? Es gibt eine Beratungsstelle, die Jugendlichen Hilfe leistet. Auch wenn keine Schwangerschaft besteht.

Rund 11.000 Jugendliche unter achtzehn sind in Deutschland jährlich ungewollt schwanger. Aber wie kann es überhaupt soweit kommen? Schlechte Aufklärung? Mangelnde Erfahrung? „Nein, es ist manchmal sogar der Wunsch nach Familie“, sagt Renate Pawellek, Sexualpädagogin bei „Pro Familia“. Und wie geht es weiter?

Wenn das junge Paar direkt merkt, dass etwas schief gegangen ist (z.B. Pille vergessen), kann sich das Mädchen innerhalb von 72 Stunden die „Pille danach“ verschreiben lassen und so im Nachhinein eine

Mit den Eltern wollen viele nicht reden

Schwangerschaft verhindern. Und wenn es doch zu einer Schwangerschaft gekommen ist? Abtreiben oder Mutter werden?

Mit den Eltern reden, kommt für viele überhaupt

nicht in Frage. So finden immer mehr junge Schwangere den Weg zu „Pro Familia“. Dort kann man offen über alles mit den Berater/innen reden, denn sie unterliegen, genau wie die zwei Ärztinnen, die dort auch tätig sind, der Schweigepflicht. Sie versuchen, die Entscheidungen zu erleichtern und reden mit den Mädchen darüber, wie es weitergehen soll. Sie helfen ihnen, mit der neuen Lebenssituation klarzukommen. Soweit möglich, bauen sie Brücken zu den Eltern, die ihre Kinder dann vielleicht unterstützen. Eltern können an den Berater/innen teilnehmen, auch die jungen Väter haben die Möglichkeit, dort mit einem Mann zu sprechen. Pro Familia bietet Infos über finanzielle Hilfen wie Kindergeld und sorgt für einen Platz im Mutter-Kind-

Auch ein Thema: Essstörungen

Heim, wenn alle Stricke reißen und womöglich kein Kontakt zur Familie mehr vorhanden ist.

Wir stellen Renate Pawellek noch ein paar zusätzliche Fragen:

ZEUS: Kommen viele schwangere Mädchen unter 18 Jahren zu Ihnen?

Pawellek: Das denken die meisten von euch. Aber das stimmt nicht! Es kommen mehr Frauen über 20 Jahren hierher, um über die Schwangerschaft zu reden.

ZEUS: Wie reagieren die Eltern auf dieses Thema?

Pawellek: Unterschiedlich, manche Eltern unterstützen ihre Töchter, manche wiederum nicht!

ZEUS: Wie verhalten sich die jungen Väter?

Pawellek: Auch sehr unterschiedlich. Viele unterstützen

ihre Freundin, aber viele auch nicht. Es kommt immer auf die Ausgangssituation an.

ZEUS: In welchen Bereichen ist „Pro Familia“ für Jugendliche auch noch tätig?

Pawellek: Alles über Liebe, Gefühle, Sexualität, Schwangerschaft, Kummer, Verhütung, Stress, Entwicklung des Körpers und Essstörungen.

ZEUS: Wir bedanken uns für Ihre Antworten!

Raphaella Köster,
Maurine von Schalscha
und Luxshia Manoharan
Klasse 8.6
Heinrich-Böll-Gesamtschule

SV- heißt das Schul-Vrei?

Nein, SV heißt im wörtlichen Sinne „Schülerinnen und Schülervertretung“. Wäre es aber nicht sinnvoller und passender es mit „Schule verbessern“ zu übersetzen? Denn das soll es doch sein, damit wir uns an dem Ort auch wohlfühlen können, an dem wir so viel Zeit verbringen.

Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Gesamtschule wählen die Schülervertretung, also Schüler- sowie KlassensprecherInnen, nicht nur um die SchülerInnen zu vertreten, sondern auch, wenn nötig, deren Rechte durchzusetzen. In SV-Stunden und SV-Sitzungen werden Aktionen geplant und besprochen, wird über Probleme im Zusammenleben in der Schule geredet und werden Informationen weiter gegeben. Die SV hat sich zum Ziel gemacht aktiv an der Schulgestaltung mitzuarbeiten, denn sie findet es wichtig, dass die SchülerInnen, die natürlicherweise in einer Schule die Mehrheit bilden und einen großen Teil ihrer Zeit dort verbringen,

- mitreden,
- mitarbeiten
- und mitbestimmen.

So hat die SV in den letzten drei Jahren begonnen sich mehr in das Schulgeschehen der Heinrich-Böll-Gesamtschule einzubringen und auch schon erfolgreiche Aktionen wie beispielsweise Aufstellung der Spinde für die OberstufenschülerInnen, Gestaltung des Oberstufenpausenhofes, Nikolausaktion, Verkaufsaktionen von Kuchen und Waffeln sowie Sammelaktionen für Bedürftige, um nur einiges zu nennen, durchgeführt. All das macht die SV gerne und mit viel Spaß, Ideen sind auch noch viele vorhanden, die nur noch umgesetzt werden müssen. Dafür benötigt sie jedoch tatkräftige Mitarbeit von Seiten der übrigen SchülerInnen dieser Schule, die sich in einem SV-Team engagieren und somit die SV tatkräftig unterstützen.

Damit die SV also auch im nächsten Jahr tatkräftig bleibt, wurde im Juli 2004 zum ersten Mal ein SV-Seminar für interessierte Schülerinnen und Schüler durchgeführt. In diesem an unserer Schule neuartigen Seminar haben die Schülersprecherin und der Schülersprecher bei Kuchen, Saft und Gummigetier die wichtigsten Aufgaben, Rechte und Pflichten der SV vorgestellt. Gleichzeitig wurde angeregt Aktionen und Projekte vorzuschlagen, die die SV und ihr SV-Team, das sich bei diesem Treffen gebildet hat, im kommenden Schuljahr durchführen möchte. Da sowohl die Ideen als auch die Teilnehmer zahlreich waren, wurden kleine Gruppen gebildet, die sich konkret einzelne,

viel versprechende Projekte vornahmen, um daran herumzuplanen und kreativ zu arbeiten.

Mehr soll nicht verraten werden, denn wenn ihr neugierig geworden seid, wollen wir die Gelegenheit zu einem Aufruf nutzen:

Wenn du als aktive Schülerin oder aktiver Schüler der Heinrich-Böll-Gesamtschule Interesse hast, engagiert SV-Arbeit zu gestalten, dann lass dich als KlassensprecherIn aufstellen oder melde dich beim SV-Team- Das wäre ein guter Anfang, denn unser Motto lautet:

SV - gemeinsam stark für uns!



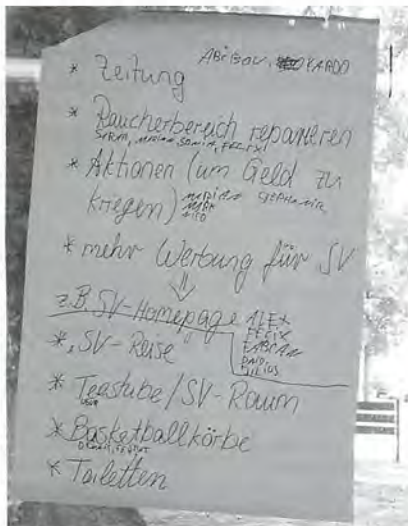
David Wilking, Frau Faude, Helena Schneppendahl



H. Schneppendahl, Frau Faude, Frau Große-Schmittmann, D. Wilking



SV-Seminar



SchulZeit 2003
2004

Mehr
im Internet
[@](http://www.hbg-bo.de)

Streitschlichtung: ein altbewährtes Konzept an unserer Schule

Schon seit sechs Jahren existiert Streitschlichtung, auch Mediation genannt, an unserer Schule. Nach dem Motto „Schüler helfen Schülern bei der Bewältigung von Alltagskonflikten“, werden Schüler des 9. Jahrgangs ausgebildet um dann im kommenden Schuljahr bei den „Kleinen“ im „Gretchengebäude“ diesen bei Streitereien und Problemen zur Seite zu stehen.

Der diesjährige Streitschlichterjahrgang besteht aus elf hoch motivierten Schülerinnen und Schülern, die sich nach einem Schnupperkurs am Anfang des Schuljahres definitiv angemeldet haben, um die Ausbildung, die in diesem Jahr nach einem neuen Konzept durchgeführt wurde, zu erhalten.



Anders als in den vorangegangenen Jahren, fand der erste Teil der Ausbildung nicht einmal wöchentlich in der 7. Stunde des Mittagsbereichs statt, sondern auch wie schon lange bewährt der zweite Ausbildungsteil, in einem Blockseminar statt. Hier wurden mit viel Spaß die Grundlagen der Mediation wie Eigenwahrnehmung, Mimik, Gestik und vieles mehr in kreativen Spielen bearbeitet. Da wir nicht wie im zweiten Blockseminar wegfahren konnten, fand das Seminar im Schülerarbeitsraum der Schule statt. Damit aber auch das Gemeinschaftsgefühl zum Tragen kommen konnte, haben wir am ersten Tag in der



Schulküche gemeinsam gekocht und am zweiten Tag ein gemeinsames kaltes Buffet auf die Beine gestellt, denn schon in der Antike (wirklich dort???) hieß es: „Ein leerer Bauch studiert nicht gern“. Das Seminar war sowohl für die Gemeinschaft als auch für den Wissenserwerb in der Streitschlichtung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein voller Erfolg. Am ersten Juliwochenende fand dann der zweite Block des Seminars in der Jugendbildungsstätte Hattingen-Welper statt.

In der schönen Umgebung der Bildungsstätte hat die Gruppe mit großem Einsatz die einzelnen Schritte einer Streitschlichtung erarbeitet, erst theoretisch mithilfe von Postern, dann praktisch und zum Ende unterstützt durch Videoaufzeichnung. Mit viel Engagement, aber auch mit Spaß (Fußball zur Entspannung!!!) arbeiteten die Schülerinnen und Schüler an dem Projekt mit, um im kommenden Schuljahr für die Streitschlichtung und Betreuung der neuen 5er gut gerüstet zu sein.

SchulZeit 2003
2004



Fit für den Berufsstart.



**Chancen erkennen –
Chancen nutzen.**

Wir beraten Sie bei Ihrer
Berufswahl und nehmen
uns Zeit für Ihre Fragen.

Ihre Berufsberatung

Hotline: 0180/3 22 55

Agentur für Arbeit Bochum

Universitätsstr. 66

44789 Bochum

E-Mail: Bochum.ausbildungsvermittlung
@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit

Anzeige

LEHR- UND LERNMITTEL

**NORBERT
PETERS**

**Ihr zuverlässiger
Lieferant für**

**Lehr- und Unterrichtsmittel
Schulbücher
Schulbedarf**

**44791 BOCHUM, Castroper Straße 185a
Telefon 0234 / 590118 - Telefax 0234 / 503122**

**Email: petersn@cityweb.de
Internet: www.peters-lehrmittel.de**

Anzeige



Macht doch mit! ... beim **HuiBo-Club** des USB

Der HuiBo-Club ist für alle Kids in Bochum, die sich privat und/oder in der Schule für die Themen Abfalltrennung, -vermeidung, -entsorgung und -verwertung interessieren.

Für Kids schon ab 5 Jahren oder auch Teenies. Für alle findet sich etwas - vom großen Abfall-Lexikon bis zu Spiel und Spaß auf den Club-Events. Und wir vom Club-Team freuen uns über euer Engagement und euer Interesse.

Die Mitgliedschaft ist kostenlos! Anmelden könnt ihr euch direkt über die HuiBo-Internetseite, per Post an die Clubadresse oder auf den Club-Events.



HuiBo-Club
c/o USB Umweltservice Bochum GmbH
Postfach 10 24 65
44224 Bochum
www.huibobo.de

Öffnung von Schule: Musik in der Stadt

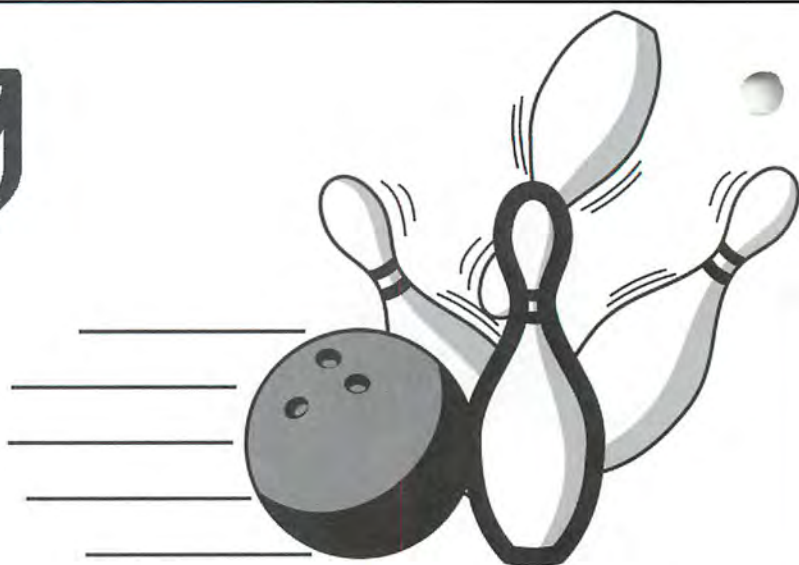
Im vergangenen Schuljahr haben unsere Musikgruppen bei verschiedenen Veranstaltungen außerhalb von Schule musiziert. Hier drei Aktionen der Klassen 6.3, 6.6 und der Streicher-AG:

Einen musikalischen Seniorennachmittag im Albert-Schmidt-Haus des Diakonischen Werks Bochum gestaltete die Streicher-AG mit Instrumentalstücken und Liedern zum Mitsingen. Das Seniorenhaus bedankte sich für den musikalischen Genuss mit einem kleinen Geldgeschenk, das die Streicher-AG für einen üppigen Pizzeria-Besuch nutzte.



Anzeige

Bowling Treff



Herner Straße 36 44787 Bochum Tel. 0234 - 1 40 71/72



aus: Stadtspiegel Bochum,
21.04.2004

Bochumer Schüler machen Straßenmusik für guten Zweck

Ob die Kinder den Passanten die Flötentöne beibringen wollten? Wohl kaum. Die Jungen und Mädchen der Klasse 6.6. an der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Bochum hatten Besseres im Sinn. Zusammen mit ihrer Lehrerin Maria Heckeley, 47, machten sie einen Vormittag lang Straßenmusik für die Geigenkinder der Gandhi Ashram School im Himalaya. Die Schulleitung hatte den Zehn- und Elfjährigen für ihr Projekt extra unterrichtsfrei gegeben.

Ganz wie das Ordnungsamt verlangt, blieben die Musikanten jeweils eine halbe Stunde an einem Platz, um sich dann einen neuen Standort in der Fußgängerzone zu suchen. Wer vorbeikam, konnte Evergreens aus der Rock- und Popmusik hören und sich über die Aktion zu Gunsten der Geigenkinder im Himalaya informieren.

„Die Kinder waren sehr angetan von dem Projekt“, sagt Maria Heckeley, die ihren Schülern im Unterricht von der Gandhi Ashram Schule erzählt und Reportagen darüber aus „missio aktuell“ und „Stern“ gezeigt hatte. „Sie sind nachdenklich geworden, was ihre eigene Situation angeht. Denn hier an unserer Schule sind auch Kinder, die wissen, was es heißt, arm zu sein.“

Gemeinsam mit ihrer Lehrerin haben die Jungen und Mädchen dann die Musikstücke einstudiert. Maria Heckeley übernahm die Begleitung auf dem Keyboard, und nach nur einer einzigen Generalprobe mit festgelegtem Programm folgte das Konzert unter freiem Himmel. Nicht nur Passanten, auch die Eltern waren sichtlich angetan. Und die Schüler? „Sicherlich war es nicht die letzte Aktion für uns“, schreiben die Jugendlichen in einem Brief an missio, das sich über 150 Euro für die Geigenkinder freut. □

aus: missio aktuell, Heft 2/04,
Ausgabe März/April 2004, S. 22



Geschenke über Geschenke brachten die Mädchen und Jungen der Musikklasse 6-3 der Heinrich-Böll-Gesamtschule am letzten Schultag auf die Schwerbrandverletzten-Station der Universitätskinderklinik. Ein Kicker, drei Kassettenrekorder, Kinofilme und CDs sollen dafür sorgen, dass es den kleinen Patienten nicht langweilig wird. Foto: Stefan Kuhn

Mit Kicker und Kinohits die Krankheit vergessen

Sechstklässler der Heinrich-Böll-Schule sammelten 530 Euro

Als am letzten Schultag vor den Osterferien die Pausenglocke bimmelte, rannnten die Sechstklässler der Heinrich-Böll-Gesamtschule noch nicht nach Hause. Die 30 Jungen und Mädchen spielten lieber „Osterhase“ - auf der Station für schwerbrandverletzte Kinder der Universitätskinderklinik in Bochum.

530 Euro hatten die Schülerinnen und Schüler der Musikklasse 6-3 - sie haben fünf Stunden Musikunterricht in der Woche - bei einem 90minütigen Flötenkonzert auf dem Bochumer Weihnachtsmarkt erspielt. Dafür kauften sie unter Anleitung von Klassenlehrerin Christine Struve für die Kinder der Schwerbrandverletzten-Station einen superstabilen Kicker, drei moderne Kassettenrecorder und Kopfhörer. Um die Freude komplett zu machen, trugen die elf bis und 12-Jährigen „aus eigenen Beständen“ obendrein mehr als 100 Kindervideofilme, Kassetten und CDs zusammen.

Dr. Andrea Herweg-Becker, Kinderärztin in der Klinik und Gründungsmitglied der Initiati-

ve „hautnah“, nahm die Geschenke mit Schwester Yvonne Roßner gern entgegen. Besonders der Kicker fand Gefallen. „Wenn Kinder durch schwere Brandverletzungen stark vernarbt sind, ist es wichtig, dass sie schnell wieder mobil werden und ihre Hände gut bewegen können. Wo lässt sich das mit mehr Spaß trainieren als an einem tollen Kicker?“ fragt die Ärztin. Eine große Hilfe sind auch die Kassettenrecorder mit Kopfhörer, denn viele Kinder müssen sich nach Brandunfällen oftmals viele Monate lang im Krankenhaus aufhalten, da ist jedes gute Mittel gegen Langeweile recht.

Verbrühungen und Verbrennungen sind nach Verkehrsunfällen mit pro Jahr 7.000 Verletzten die zweithäufigste Unfallursache im Kindesalter. 3000 dieser Kinder müssen ein Leben lang unter den Folgen leiden. Seit Ende 2003 klärt an der Universitätskinderklinik Bochum die Initiative „hautnah“ über die Situation schwerbrandverletzter Kinder und den Schutz vor solchen Verletzungen auf. Kinderärztin Dr. Herweg-Becker: „Untersuchungen haben erge-

ben, dass in ungefähr jedem zweiten Fall die Verletzung durch einfache Schutzvorkehrungen zu vermeiden gewesen wäre.“ Die Kinderklinik in Bochum verfügt über drei Spezialbetten für schwerbrandverletzte Kinder, - in ganz Deutschland gibt es nur 47 davon. Pro Jahr werden hier zwischen 50 und 80 Kinder im Alter von Null bis 18 Jahren mit Verbrühungen, Verbrennungen und Verätzungen unterschiedlichster Schweregrade behandelt.

Nicht nur während der ersten Behandlungstage eines schwerbrandverletzten Kindes werden viele aufwändige medizinische und pflegerische Maßnahmen notwendig. Auch die weitere Versorgung eines betroffenen Kindes erfordert intensive Betreuung, - des kleinen Patienten und seiner Familie. Dazu steht in der Universitätskinderklinik Bochum ein fachübergreifendes Team zur Verfügung. Dazu gehören Ärzte, Pflegekräfte, ein Physiotherapeut, eine Logopädin, ein Kinderpsychologe, eine Sozialarbeiterin und eine Seelsorgerin in Zusammenarbeit mit einem Orthopädietechniker und einem Ergotherapeuten.

Job mit Zukunft - beim RuhrCongress Bochum bist du richtig !



Nach dem Abriss der Ruhrlandhalle im Jahr 2001 wurde der RuhrCongress Bochum errichtet und bietet die Plattform für Events jeder Art. Kongresse, Parteitage, Galaveranstaltungen, Konzerte, Comedy, Shows usw. stehen auf der Tagesordnung. Für die Organisation und Planung dieser vielseitigen Veranstaltungen werden ab Anfang 2005 junge Leute gesucht, die das Team vom RuhrCongress Bochum unterstützen.

Der RuhrCongress Bochum lässt sich mit den Schlagworten **neu, modern, flexibel** beschreiben. Er bietet seinen Kunden die idealen Rahmenbedingungen für gelungene Veranstaltungen, wozu auch der Standort Bochum beiträgt. Der RuhrCongress Bochum bietet ...

- modernste Infrastruktur für Events,
- eine Veranstaltungsfläche von über 7.500 qm,
- mit dem Renaissance Bochum Hotel ein direkt angeschlossenes 5-Sterne-Haus,
- beste Verkehrsanbindungen.

Alles Argumente, die für den RuhrCongress Bochum sprechen, denn es heißt ja nicht umsonst: **ein Ort, an dem man sich gerne trifft.**

Somit bietet dir der RuhrCongress Bochum eine Ausbildung mit Zukunft, denn Events wird es, wie schon zu Zeiten der Römer, immer geben. Es wird ausgebildet in den spannenden Berufsfeldern der/des **Veranstaltungskauffrau/**manns und der/des **Veran-**

staltungstechnikerin/ers. Die Ausbildungen gehören zu den neuen Medienberufen und werden seit 2003 im RCB angeboten.

Als **Veranstaltungskauffrau/mann** liegen deine Schwerpunkte im Bereich der kaufmännischen sowie organisatorischen Tätigkeiten. Aber das ist natürlich nicht alles. Du, als Veranstaltungskauffrau/mann...

- informierst, berätst und betreust deine Kunden,
- entwickelst zielgruppengerechte Veranstaltungen,
- beobachtest das Marktgeschehen und erarbeitest Marketingkonzepte,
- gestaltest Organisationsabläufe und Verwaltungsprozesse,
- bearbeitest kaufmännische Geschäftsvorgänge und führst Kalkulationen durch,
- betreust eine Veranstaltung unter deiner Verantwortung als eigenes Projekt.

Du solltest...

- Spaß an kaufmännischen

sowie organisatorischen Tätigkeiten haben,

- offen und kontaktfreudig sein,
- gerne im Team arbeiten.

Als **Veranstaltungstechnikerin/er** liegen deine Schwerpunkte in den Bereichen Licht-, Video-, Ton- und Bühnentechnik. Du führst den Auf-, Um- und Abbau von Bühnen und der dazugehörigen elektrischen Anlagen unter Umsetzung der sicherheitstechnischen Anforderungen durch.



Du, als Veranstaltungstechnikerin/er...

- planst und gestaltest Veranstaltungen oder Auftritte nach Kundenwünschen,
- lernst die Veranstaltungstechnik (Kameras, Scheinwerfer, Aufnahmegeräte, Videos etc.) kennen,
- stellst Tonanlagen, Beleuchtungs- und Projektionseinrichtungen auf,
- bedienst die Geräte während der Veranstaltung oder weist in die Handhabung und Bedienung ein,
- baust Podeste und Gerüste auf,
- sicherst und lagerst die Geräte und Anlagen,
- beurteilst die Sicherheit und die Infrastruktur (Wege, Gebäude, Umfeld, Sicherheitsvorschriften, Brandbekämpfung) von Veranstaltungsorten.

Du solltest...

- mindestens 18 Jahre alt sein,
- dir ein naturwissenschaftliches "Know-how" angeeignet haben,
- schwindelfrei sein,
- gerne im Team arbeiten.

Du benötigst für diese Ausbildungen, die jeweils drei Jahre dauern, mindestens die Mittlere Reife. Du arbeitest im RuhrCongress Bochum und gehst zur Berufsschule. Es bestünde auch die Möglichkeit, nach deiner Ausbildung zu studieren, während und du daneben weiter im RuhrCongress Bochum arbeitest. Auch nach einem abgeschlossen Studium im "Event-Bereich" besteht die Chance, in das Team einzusteigen.

Neugierig geworden? Um mal in den Berufsalltag einer/eines Veranstaltungskaufrau/manns bzw. einer/eines Veranstaltungstechnikerin/ers hineinzuschnuppern, bietet der RuhrCongress Bochum gerne Praktika an. Hierfür solltest du dir mindestens drei Monte Zeit nehmen. Wenn du Interesse an einem vielseitigen, abwechslungsreichen und spannenden Job hast, bewirb dich einfach beim RuhrCongress Bochum. Das Team freut sich auf deine Bewerbung.



In diesem Schuljahr führte die Schulpflegschaft in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Förderverein der Schule eine neue Form der Elternarbeit ein: In sogenannten "Elternseminaren" ging es um Informationen und Meinungsaustausch zu aktuellen Themen sowie das Erarbeiten von Vorschlägen.

Thema des ersten Seminars, das am 11. Oktober 2003 stattfand, waren die *"Bemerkungen zum Arbeits- und Sozialverhalten"*, die laut Gesetzgeber in die Zeugnisse aufgenommen werden sollen.

Herr Mütter informierte zwanzig interessierte Eltern über die gesetzlichen Grundlagen und mögliche Ausführungen. Danach diskutierten wir in Gruppen über Vor- und Nachteile dieser Bemerkungen und formulierten für uns wichtige Fragen, was wir dann auf großen Plakaten schriftlich fixierten. Im Folgenden präsentierte jede Gruppe ihr Ergebnis den anderen. Spätestens hier wurde klar, dass wir Eltern - wie unsere Kinder im Unterricht - ein Thema in Form von Gruppenarbeit effektiv erarbeiteten.

Nach kontroverser Diskussion und einigen kritischen Hinweisen war allgemeiner Konsens, dass die *"Bemerkungen zum Arbeits- und Sozialverhalten"* nicht auf Abschluss- und Bewerbungszeugnissen erscheinen sollten, sondern nur auf den anderen Zeugnissen, entweder als positive Verstärkung und Orientierung oder als Motivation und Hilfe zur Verhaltensänderung.

Der große Erfolg des ersten Seminars ermutigte uns, diese Form der Elternarbeit in Zusammenarbeit mit der Schulleitung fortzuführen, und so fand das zweite Seminar mit dem Thema: *"Pisa?!? Wie helfe ich meinem Kind?"* am 17. Januar 2004 statt.

Referentin war Elke Hermes, eine Gesamtschullehrerin aus Hagen, die auch als Moderatorin der Bezirksregierung in Arnsberg für Lehrer-Fortbildungsmaßnahmen wie zum Beispiel *"Das Lernen lernen"* arbeitet und zusätzlich Elternseminare leitet.

Dieses Mal kamen dreißig Teilnehmerinnen und Teilnehmer, und es



Seminar „Pisa? Wie helfe ich meinem Kind?“

ging zunächst in kleinen Gruppen um einen ersten Austausch, welche Erfahrungen wir Eltern mit unseren Kindern bezüglich ihres Lernverhaltens gemacht hatten.

Dann konnten wir - wie unsere Kinder in den EVA-Stunden - anhand unterschiedlicher Aufgaben unseren *"Lerntyp"* feststellen, und anschließend sollten wir verschiedene Rechenaufgaben mit und ohne laute Musik lösen. Den meisten machte es sichtlich Spaß, einmal in die Rolle der Schüler zu schlüpfen. Aus den unterschiedlichen Ergebnissen und Reaktionen der Eltern wurden nun Rückschlüsse auf das Lernverhalten

der Schüler gezogen. Nach reger Diskussion gab Frau Hermes noch viele Anregungen, Informationen und wertvolle Tipps, wie man sein Kind beim Lernen unterstützen und motivieren kann. Am Ende des Seminars erhielt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer diese Tipps in schriftlicher Form mit konkreten Beispielen.

Ich denke, auch dieses Seminar war sehr informativ und interessant, vor allem aber hilfreich für uns Eltern. Aufgrund der positiven Resonanz wird auch im neuen Schuljahr die Reihe der Elternseminare weitergeführt, und zwar zunächst mit dem Thema *"Medienerziehung"*.



Seminar „Bemerkungen zum Arbeits- und Sozialverhalten auf den Zeugnissen“

Neues aus der Bücherei

Erinnern Sie sich noch? - Erinnert ihr euch noch?
SchulZeit Nr. 5 (Sommer 2003):



Die Bücherei hat einen
WUNSCH:
Wer schenkt uns einen noch wunder-
bar erhaltenen TEPPICH?



Unser Wunsch ist in Erfüllung gegan-
gen!

- Frau Kandzia (Klasse 6.3) schenkte uns einen wunderbar erhaltenen Teppich, brachte ihn nicht nur vorbei, sondern entsorgte gleichzeitig auch noch unseren alten, stark strapazierten!!
- Wie so oft: Wir hatten jetzt einen neuen Teppich - da gab unser Staubsauger "den Geist auf". Kein Problem: Frau Wittpoth sorgte für Ersatz!

Wir danken beiden Spenderinnen ganz, ganz herzlich!!

SchulZeit 2003
2004

Anzeige



Klaus Krahnhof · Gebietsleiter

Körtumstraße 115, 44787 Bochum
Tel.: (02 34) 96 15 20, Fax: (02 34) 9 61 52 99
Alte Bahnhofstraße 157, 44892 Bochum
Tel.: (02 34) 92 21 40, Fax: (02 34) 9 22 14 25
Nordring 68, 44787 Bochum
Tel.: (02 34) 1 60 55, Fax: (02 34) 1 60 56
August-Bebel-Platz 19, 44866 Bochum
Tel.: (0 23 27) 3 07 90, Fax: (0 23 27) 30 79 22
Heggerstraße 48, 45525 Hattingen
Tel.: (0 23 24) 5 65 00, Fax: (0 23 24) 56 50 99

Jeden Tag mietfrei!



Ein Leben ohne Miete im eigenen Zuhause. Wir sagen Ihnen, wie Sie mit LBS-Bausparen und staatlicher Förderung ideal fürs Alter vorsorgen können. Lassen Sie sich gut beraten.

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Anzeige

Fahrschule Breitkreuz 3 x im Ruhrgebiet

Andreas in Bochum-Mitte
Frank in Herne
Horst in Hiltrop



Hiltroper Straße 334
Tel. 0234/534218 + 851091

Solide Ausbildung,
gute Prüfungsergebnisse

Klassenfahrten

Klassen- bzw. Studienfahrten sind ein wichtiges Element in unserem Schulleben. Im Oktober 2003 war der 10. Jahrgang unterwegs „auf Abschlussfahrt“ (u.a. in London, Berlin und Holland); Ziel der Studienfahrt in Jahrgang 12 war die Toskana (Juli 2004).

Die sechsten Klassen fuhren im Juni 2004 nach Hattingen, Marienheide, Nottuln und Spenge. Im Folgenden Eindrücke und Bilder einiger Fahrten:

In der Zeit vom 28. Juni bis zum 2. Juli 2004 wirkten die oberen Räume der Gretchenstraße öd und verlassen, denn sämtliche 6. Klassen befanden sich auf ihrer Wanderfahrt. Die Klasse 6.2 besuchte mit Frau Jänsch und Herrn Kötter die Jugendherberge in Nottuln und hat dort eine Menge erlebt:

Über Nottuln:

Nottuln ist ein kleines Dorf zwischen Münster und Dülmen. In diesem alten Stiftdorf lebten früher Mönche. Das Fahrrad ist dort ein beliebtes Transportmittel. Da es sich um ein Dorf handelt, gibt es nicht viele Einkaufsmöglichkeiten.

In Nottuln sind viele Gebäude aus Sandstein, das kommt daher, weil dort viel Sandstein abgebaut wird. In der Nähe von Nottuln gibt es einen hohen Turm, den Longinusturm. Von dort aus kann man ganz Nottuln aus der Vogelperspektive besichtigen. (Marvin, Maurice und Christopher, 6.2)

Die Wanderung zum Longinusturm:

Ich habe heute nicht viel erlebt. Ich ging zu einem Turm, dessen Namen ich vergaß. Ich wanderte 2,5 Stunden im Wald, auf der Straße und im Feld.

Es machte viel Spaß. Der Turm war 24 Meter hoch, allerdings habe ich es dort nicht lange ausgehalten, denn mir war schwindlig und schlecht. Aber heute Morgen habe ich gelernt, dass "Nottuln" vom Namen "Nussland" stammt. Heute grille ich noch und ich freue mich wahnsinnig darauf. Ich finde, heute ist ein guter Tag. Ich hoffe, dass ich morgen wieder so etwas erleben werde. (Maik, 6.2)

Der Besuch in Münster

Ich habe auf der heutigen Tour viel erfahren. Ich habe erfahren, dass die reichen Personen von früher schöne und edle Fassaden vor ihre Häuser gebaut haben. Die Fassaden sollten schildern, wie reich sie sind. Früher war Münster eine christliche Stadt, doch dann kamen die Wiedertäufer, sie wollten, dass alle Menschen sich noch einmal taufen lassen. Sehr viele schlossen sich ihnen an, doch dem Bischoff passte das gar nicht; er änderte den Wandel und hängte die Anführer an eine Kirche. Sie waren dort in Käfigen und deswegen hängen an der Kirche heute noch drei Käfige.

In Münster sind viele mit dem Fahrrad unterwegs, deswegen sollte man

beim Überqueren der Straße gut aufpassen, denn es kommen Autos, Fußgänger und Fahrräder. In Münster ist es anders als in Nottuln; es ist mehr los; es ist eben eine richtige Stadt. (Marvin, 6.2)

Der Allwetterzoo:

Wir besuchten am Mittwoch den Allwetterzoo in Münster. Dort war es sehr schön, weil es dort viele schöne Tiere gibt, genauer gesagt, über 3000 verschiedene Tiere. Das Beste im Zoo war das Delfinarium. Im Delfinarium waren außer den Delfinen auch noch Seelöwen dabei, die zu einer bestimmten Zeit eine Aufführung vorführten. Unsere Klasse hat sich die Vorführung um 16.00 Uhr angeschaut und viele Fotos geschossen. Am Delfinarium gab es auch ein Geschäft mit vielen Wal- und Robben-Andenken. Später gingen wir zum Ausgang und zum Parkplatz des Busse, wo wir wieder abgeholt wurden. Das war sehr schön. (Vanessa, 6.2)

Schloss Hülshoff:

Am Donnerstag fuhren wir zum Schloss Hülshoff. Das Schloss liegt auf einem Erdhügel und ist von einem Wassergraben, einer Gräfte, umschlossen. Annette wurde am 10.01.1797 im Schloss Hülshoff geboren. Sie starb mit 51 Jahren am 24.05.1848 in Meersburg. Sie war eine berühmte Dichterin der Deutschen Literatur. Sie starb an einer Erkrankung, von der sie sich nicht richtig erholen konnte. (Maik, 6.2) Natürlich sind auch Dinge passiert, die so nicht auf dem Programm standen. Im Nachhinein zeigten sich die Beteiligten jedoch recht einsichtig ... sollten dennoch lieber ungenannt bleiben.



Der Ausflug aufs Dach:

Am Montag sind wir auf das Dach der Jugendherberge geklettert. Wir hatten keinen Grund dazu, wir taten es aus Lust, aber als wir dort waren, hat uns der Herbergsvater gesehen. Wir sind wieder ins Zimmer zurück geklettert, dann kam der Herbergsvater mit Frau Jänsch zu uns; er erklärte ihr, was passiert war und wir mussten zwei Stunden lang schreiben.

Zum Umweltschutz:

Ich muss schreiben, weil ich mal wieder was Schlimmes getan habe. Ich habe es gestern nicht aushalten können, auf alle zu warten, deshalb bin ich vorgerannt. Dabei habe ich mein Trinkpäckchen ausgetrunken und es in die Büsche geschmissen und die Natur verschmutzt. Aber meine achtsamen Lehrer haben das Trinkpäckchen gesehen und es freundlicherweise mitgenommen. Wären meine Lehrer nicht so achtsam gewesen, hätte ich aus diesem mülllosen Ort eine Müllhalde gemacht.

Ein halterloses Fahrrad:

Neben dem Brunnen habe ich ein Fahrrad gesehen. Ich nahm es einfach

und fuhr ein bisschen damit herum, dann stellte ich es wieder zurück. Frau Jänsch fragte mich, warum ich mit einem fremden Rad gefahren bin. Ich dachte mir, einer wollte es nicht mehr und hätte es einfach weggeschmissen. Und da sagte Frau Jänsch zu mir, das kann nicht wahr sein, dass ein neues Fahrrad von seinem Besitzer weggeworfen wird. Eigentlich gehörte das Fahrrad ja einem, aber ich wusste das nicht und nahm es einfach. Wenn einer mit meinem Fahrrad fahren würde, dann würde mich das auch ärgern. Darum bin ich hier und schreibe.

Als die Klasse am Freitag Vormittag müde und etwas traurig wieder in Bochum landete, hatten

wir alle eine schöne und ereignisreiche Woche verlebt, an die wir sicher noch häufig gerne zurück denken werden. Allen hat es viel Spaß gemacht, auf Wanderfahrt zu gehen.

Susanne Jänsch und die Klasse 6.2

Stufenfahrt Jahrgang 12

Fotos siehe Seite 72

Klasse 10.5: London



Klassen 6.3 und 6.6: Reiterhof Spenge (Westfalen)

Our trip to Spenge

Last week our class went on a trip to Spenge. Spenge is a little town near Bielefeld. We stayed on the "Wortmann" ranch. It's a nice place with horses, a riding hall, a swimming pool and four dogs. On Tuesday we were in the big swimming-pool "H2O" near Bielefeld and we had a lot of fun on the two big slides and the whirlpool. On Thursday evening we had a disco. It was funny. All the pupils were dancing wildly and crazily. On Wednesday we visited a castle. We went on top of the tower. It was a nice, big castle. On Friday we had to go home. We think the trip was very good and we wanted to stay there much longer.

Barbara Köster & Angelika Kosmecki



Der Leistungskurs Musik an unserer Schule ist etwas Seltenes, gibt es ihn doch nur an wenigen Schulen in NRW.

Marcus Classen gibt einen Einblick in diesen Unterricht, dessen Höhepunkt seit sechs Jahren mit der Teilnahme des Leistungskurses an einem Kompositionsprojekts erreicht ist, bei dem die Schülerwerke vom niederländischen Orchester "de ereprijs" einstudiert und aufgeführt werden. Am 27. März 2004 kamen die Kompositionen der neun Schülerinnen und Schüler des LK Musik in einem Konzert zur Aufführung. Die Komposition "Crazy in the rain" von Alexander Stichling wurde zum Abschlusskonzert nach Apeldoorn eingeladen und gewann dort den 1. Preis.

Montag morgens, 7:55 Uhr im Schulgebäude Agnesstraße: Der Tag begann wie immer:

Alle Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Musik befanden sich in Warteposition vor den 200er Musikräumen. Es hätte alles so schön sein können, wären da nicht die Unterstufener, die zwischendurch meinten, sich dreist vorbei drängeln zu müssen. Nachdem Frau Bundzei endlich da war und die allmorgendlichen Rituale – das Abstuhlen der Klasse sowie leichte Streitgespräche zweier Schüler – durchgeführt waren, konnte der Unterricht endlich losgehen. Dieser morgendliche Ablauf sollte sich von nun an für die nächsten zwei Jahre wiederholen.

Im Laufe dieser Zeit lernten wir vieles rund um das Thema Musik. Mal war es brennend interessant, mal war es aber auch etwas ermüdend, doch das ist wohl in jedem Fach mal der Fall. Man sollte hier betonen, dass

Frau Bundzei sich stets Mühe gab, uns die einzelnen Themengebiete näher zu bringen, was ihr meistens auch gelang. Die Arbeiten erstreckten sich von Analysen einzelner Werke berühmter Komponisten - mal mehr, mal weniger harmonisch ausgelegt - bis hin zu kreativen Gestaltungsaufgaben. Hier konnte man bereits erkennen, welche Auffassungen die einzelnen Mitschülerinnen und Mitschüler von dem Thema Musik hatten. Es ging über Backfugen und dissonante Melodien hinüber bis zur Gestaltung eines Sprechstückes über den süßen Tod einer Stubenfliege.

Den absoluten Höhepunkt erreichte der Musik LK mit dem Kompositionsprojekt: Während der fünf Monaten, in denen jeder von uns offiziell Zeit hatte, eine Komposition für ein holländisches Blasorchester zu schreiben, gab es bei dem einen oder anderen mehr oder weniger Unsicherheiten. Das Spektrum reichte von Fragen

Sehr betroffen waren wir, als wir von "de ereprijs" die traurige Nachricht vom plötzlichen Tod des Bassgitarristen Willie Tiemessen erhielten.

Wir haben ihn, seitdem wir mit "de ereprijs" zusammen arbeiten durften, als liebenswerten Menschen und sehr guten Musiker kennengelernt.



wie "Wie hört sich das an?" und "Wie lang muss das denn gehen?" bis hin zur absoluten Ratlosigkeit, was man machen sollte, während andere Leute schon klare Vorstellungen von

WAZ, 8.4.2004

„Verrückt im Regen“

Alexanders Komposition überzeugt

Großer Erfolg für komponierende Heinrich-Böll-Schüler: Der Bochumer Alexander Stichling gewann den ersten Preis.

Das alljährliche Kompositionsprojekt ist eine Kooperation acht niederländischer und zwei deutscher Schulen mit dem Ensemble „de ereprijs“. Am 27. März präsentierten die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Schule ihre kleinen Werke. (Die WAZ berichtete.) Die Musiker wählten

nun Alexanders Komposition „Crazy In The Rain“ (Verrückt im Regen) für das Abschlusskonzert am 4. April in Apeldoorn (NL) aus. Die bildhafte Komposition über einen abendlichen Heimweg bei Regen erklang hier neben den ausgelobten Kompositionen der andern Schulen und machte das Rennen. Es ist bereits das zweite Mal, dass eine Komposition aus der Bochumer Kompositionswerkstatt mit dem ersten Preis belohnt wird. Herzlichen Glückwunsch!ang



stichling

ihren Werken hatten. Bei unseren Kompositionsversuchen stand uns zwischendurch der Musikstudent Dominik Sustek mit Rat und Tat zur Seite, welcher uns Tipps für die Ausarbeitung einzelner Passagen gab. Das Ergebnis: Im Endeffekt kamen wir aus seinen Beratungsstunden entweder mit Unsicherheit oder mit ganz neuen Ideen wieder, welche entweder in die Tat umgesetzt oder nach den ersten Versuchen mit der Bemerkung "Das klingt doch gar nicht!" zur Seite gelegt wurden. Nach harter Arbeit, unzähligen Nachschichten und zig gemalten Noten war es dann endlich soweit. Am 27. März dieses Jahres wurden wir mit den Klängen unserer eigenen Kompositionen belohnt. Die Werke waren so unterschiedlich wie unsere Charaktere: Da war unter anderem von experimenteller Musik mit Kokosnüssen und Zeitungen, traurigen Erlebnissen im Regen, einer Traumwelt oder einem schwitzenden Schlagzeuger die Rede, um nur einige Beispiele zu nennen. Alle Werke wurden letztendlich von dem anwesenden Publikum - bestehend aus Freunden, Mitschülern, Familie, Lehrern und der örtlichen Presse - begeistert aufgenommen.

Wenn man zum Schluss nun ein Fazit über den Musik LK ziehen müsste, könnte die Aussage wie folgt lauten: Auch, wenn manche Themen vielleicht etwas schwer verständlich und trocken waren, so gab es dennoch Bereiche des Unterrichts, die mit Begeisterung aufgenommen wurden. Nach zwei Jahren Musik LK trennen sich nun hier und heute unsere Wege. Welche Wege werden wir einschlagen? Werden wir in unserer Freizeit weiter musizieren oder vielleicht sogar beruflich mit der Musik zu tun haben? Oder sollte man aufhören, wenn es am schönsten ist? Diese Fragen sind schwer im Allgemeinen zu beantworten, wobei jedoch jeder Einzelne von uns die Antworten für sich persönlich vielleicht schon parat liegen hat. So ziehen wir hinaus in die Welt - mit der Musik im Handgepäck.



Kompositionskonzert in Bochum

SchulZeit 2003
2004

Anzeige

Mehr
im Internet
[@](http://www.hbg-bo.de)

Psychotherapeutische Begleitung

Susanne Matern
0173 2514778

Brigitte Hülshoff
0162 7616658

- Ausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung
- in Ausbildung in klientenzentrierter Psychotherapie



KOCH

STRASSEN - TIEFBAU GMBH

**Meesmannstraße 30
44807 Bochum**

**Telefon 0234 / 53 18 18
Fax 0234 / 53 38 25**



Wir führen für Sie aus:

- Pressbohrungen
- Pflasterarbeiten aller Art
- Asphaltierungen • Bodenaufbereitung
- Kanalverlegung und Kanal-TV
- Kabelzugarbeiten



HBG-Schule ganz im Zeichen des VfL

Endlich war es soweit: Slavo Freier und Philipp Bönig sollten am 5. Mai die Gesamtschule am Stadtpark besuchen. Bereits um 7.10 Uhr standen die ersten Schüler aufgeregt im Foyer vor der Aula. Die Spieler kamen frohgelaut zu ihrer Sonderschicht.

Zu den Klängen von Grönemeyer und Hartmann war die Stimmung ausgezeichnet und die Profis schrieben sich die Finger wund. (O-Ton Philipp Bönig: "Mir tut mein Arm schon weh!") Der Ansturm der begeisterten Jugendlichen war so groß, dass der Unterricht mit 15-minütiger Verspätung beginnen musste.



Anschließend wurden die Lizenzspieler vom Klassenlehrer der Klasse 10.3, Herrn Köhler, zwei Mitarbeitern für Öffentlichkeitsarbeit des VfL und einem Sicherheitsbeauftragten zum Klassenraum eskortiert.

Das Thema der anschließenden Pressekonferenz lautete "Fußballprofi beim VfL Bochum - ein Beruf wie jeder andere?" Zu dem Musikstück „Carmina Burana“ von Carl Orff wurden Philipp Bönig und Paul Freier von den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10.3 herzlich begrüßt.

Die Profis wichen keiner Frage aus und antworteten offen und natürlich, auch auf jede noch so pikante Fragestellung. So erfuhren die Schüler z.B., dass auch Paul Freier beim Zahnarzt auf seine Behandlung warten muss. Ferner berichtete Philipp Bönig, dass er sich durchaus vorstellen könnte nach Ablauf seiner Karriere wieder als Gehörgeräteakustiker zu

arbeiten.

Außerdem wurde während dieser Unterrichtsstunde der Unterschied zwischen einem Fußballprofi und einem „normalen Arbeitnehmer“ herausgearbeitet. Dabei zeigte sich deutlich, dass das Leben eines Fußballprofi kein reines Zuckerschlecken ist und eine unbeschwerte Freizeitgestaltung in der Öffentlichkeit nur sehr eingeschränkt ist.

Abschließend machten die Schüler Gruppenfotos mit ihren Stars. Die Mädchen und Jungen wurden noch reichlich beschenkt und bekamen u.a. Freikarten für das nächste Heimspiel.

Der Klassenlehrer, Herr Köhler, überreichte Blumen und Wein für die Mitarbeiter der Presseabteilung des VfL und zwei Strampelanzüge für den Jungvater Philipp Bönig und für Paul Freier, der im September zum zweiten Mal Vaterfreuden entgegenseht. Ferner wurde jedem Spieler ein Klassenfoto mit „Autogrammen“ der Schüler der 10.3 übergeben. Unter großem Applaus verabschiedete die Klasse um 9.00 Uhr die Profis des VfL, damit sie pünktlich am Trainingsbetrieb von Peter Neururer teilnehmen konnten.

SchulZeit 2003
2004



Mehr
im Internet
www.hbg-bo.de

Blömeke Druck SRS GmbH

Print Publishing

Geschäftspapiere
Endlossätze
Bücher · Plakate
Kataloge · Zeitungen
Prospekte

Prepress & Digital Media

Multimedia Design
Satz und Layout
Database Publishing
CD-Rom-Erstellung
Web Publishing

blömeke druck



Resser Str. 59 · 44653 Herne
Telefon 0 23 25/92 97-0
Telefax 0 23 25/92 97-40
info@bloemeke-druck.de
www.bloemeke-druck.de

Schulsport 2003/2004 - diesmal nur mit reduziertem Programm



Wegen der ab Februar 2004 geltenden Arbeitszeiterhöhung für alle Lehrerinnen und Lehrer hat die Fachschaft Sport im Frühjahr 2004 beschlossen, freiwillige zusätzliche Aufgaben vorerst auszusetzen. Dies führte leider zur Absage der Teilnahme unserer in den letzten Jahren so erfolgreichen Mannschaften bei den Stadtmeisterschaften im Fußball.

Jahrgangsstufenfußballturniere

Kurz vor Ende des letzten Schuljahres, im Juli 2003, fanden unsere schon traditionellen Fußballturniere in den Jahrgangsstufen 7-9 statt. Die Turniere für Mädchen wurden – wie gewohnt – in der großen Turnhalle gespielt. In allen Jahrgangsstufen kamen interessante Begegnungen mit meist knappen Spielausgängen zu Stande.

Mädchen Jahrgang 7

Hier konnte sich die überragende Mannschaft der 7.1 durchsetzen, die im Endspiel die Klasse 7.3 verdient mit 1 : 0 schlug. Einen eindeutigen Sieger gab es im Spiel um Platz 3, das die 7.2 deutlich mit 3 : 0 gegen die 7.4 für sich entschied.



Mädchen Jahrgang 8

Richtig spannend ging es im Turnier des 8. Jahrgangs zu, denn der Turnierfavorit 8.5 tat sich schwer und konnte den 2 : 1 Sieg über die 8.4 erst nach Elfmeterschießen unter Dach und Fach bringen. Klarer fiel dagegen der 4 : 1-Sieg der Klasse 8.2 über die 8.1 im Spiel um Platz 3 aus.



Mädchen Jahrgang 9

Auch in diesem Jahrgang konnten sich die Siegerinnen nicht in der regulären Spielzeit durchsetzen. Die mit Abstand stärkste Mannschaft des Turniers, die 9.1, benötigte gegen eine aufopferungsvoll kämpfende 9.7 das Elfmeterschießen um mit 1 : 0 zu gewinnen. Fast eine Parallele zum 8. Jahrgang war das Spiel um den 3. Platz, das die 9.3 vom Ergebnis her deutlich mit 4 : 0 über die 9.6 für sich



entscheiden konnte.

Jungen Jahrgang 7

Der klare Vorrundensieger der Gruppe I, die Klasse 7.3, traf im Halbfinale auf erbitterten Widerstand der 7.4, die sich mit 5 : 4 im Elfmeterschießen durchsetzte. Immerhin gewann das starke Team der 7.3 dann im Spiel um Platz 3 mit 2 : 0 gegen die 7.2. Strahlende Sieger aber wurden die Jungen der Klasse 7.5 mit einem deutlichen 4 : 0 über die 7.4.



Jungen Jahrgang 8

In einem ausgeglichenen Turnier konnten sich die beiden besten Mannschaften bis ins Finale spielen, das die Klasse 8.5 mit 3 : 1 gegen die Klasse 8.4 gewann. Dritter wurde die 8.2 mit einem 4 : 2 Sieg gegen die 8.1.



Jungen Jahrgang 9

Traditionell den Abschluss der Fußballwoche bildete das Turnier der Jahrgangsstufe 9. Nach sehr engen Halbfinalbegegnungen vierer annähernd gleichstarker Mannschaften war für die Halbfinalverlierer offensichtlich die Luft raus, denn sowohl das Spiel um den dritten Platz (9.4 : 9.3 endete 1 : 12!!) als auch das Finale (9.7 : 9.6 = 1 : 6) fanden deutliche Sieger.



17. Stadtparklauf am 24. Juli 2003

Auch beim diesjährigen Stadtparklauf zeigten die Mädchen und Jungen unserer Schule sehr gute Leistungen. In der Gesamtwertung wurde jeweils der zweite Platz erreicht. Diese Leistung ist umso höher einzuschätzen, da fast alle weiterführenden Bochumer Schulen vertreten waren.

Das veränderte Konzept, nur mit überwiegend leistungsstarken Schülerinnen und Schülern an den Start zu gehen, erwies sich als richtige Entscheidung. So entwickelte sich von Beginn an ein "Wir-Gefühl", ein gegenseitiges Anfeuern und auch Trösten.

Hier die erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Schule:

- | | |
|-----------|-------------------------|
| 1. Platz: | Lea Garber (1991) |
| 2. Platz: | Anissa Zaatani (1990) |
| 6. Platz: | Claudia Preiß (1990) |
| 6. Platz: | Alexander Polzin (1990) |
| 6. Platz: | Sven Vöhler (1989) |
| 7. Platz: | Dominik Flieger (1989) |
| 8. Platz: | Peter Sauermilch (1989) |

18. Stadtparklauf am 17. Juni 2004

Beim 18. Bochumer Stadtparklauf nahmen wieder mehr als 1800 laufbegeisterte Schülerinnen und Schüler teil. Dabei gelang der Mädchenmannschaft unserer Schule nach einer über zwölfjährigen "Durststrecke" eine Sensation. Die Mädchen gewannen beim offenen Wettbewerb der weiterführenden Bochumer Schulen mit 18 Punkten vor der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule und dem Hellweg-Gymnasium (beide 17 Punkte) den begehrten Pokal der Ruhr-Nachrichten Bochum.

Hier die erfolgreiche Mädchenmannschaft mit der gelaufenen Zeit über die 1000m-Strecke. Um die Leistung besser einschätzen zu können, sind zusätzlich die Zeiten für eine Sportplatzrunde (400 m) angegeben:

Anissa Zaatani (Klasse 8.1)

Platz 1 Jahrgang 1990

(3:11 min entspricht 76,5 Sekunden für eine Sportplatzrunde)

Lea Garber (Klasse 7.5)

Platz 2 Jahrgang 1991

(3:36 min entspricht 86,5 Sekunden für eine Sportplatzrunde)

Justine Holland (Klasse 6.4)

Platz 7 Jahrgang 1991

(3:46 min entspricht 90,5 Sekunden für eine Sportplatzrunde)

Meryem Kedhai (Klasse 7.1)

Platz 8 Jahrgang 1990

(3:25 min entspricht 82,0 Sekunden für eine Sportplatzrunde)



Anzeige

Friseurmeisterei

Annabelle Prätzel

Hiltroper Str. 385, 44805 Bochum, Tel.: 860269

Linie 353 Haltestelle Eifelstrasse direkt gegenüber

**für alle Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Gesamtschule
jeden Donnerstag 20% Ermäßigung auf alle Dienstleistungen**

gültig bis 31.12.2004

Ich bin Europameisterin

Jahrgang
7

Hallo, ich bin Sandra Kuhlmann und gehe in die Klasse 7.4. In meiner Freizeit kegele ich im Bochumer-Kegler-Verein. Zwei Trainer machen mich seit mehr als sechs Jahren jeden Dienstag und Donnerstag fit.

Mit acht Jahren begann ich in der C-Jugend, mit zehn Jahren kam ich dann in die B-Jugend, in der ich immer noch spiele und für die ich auch an Meisterschaften teilnehme. Ich habe es schon zu großen Erfolgen gebracht, z. B. bin ich Internationale Meisterin im Paarkampf, zusammen mit meiner Partnerin. Diese Internationale Meisterschaft ist in der B-Jugend die höchste Meisterschaft. Der Westdeutsche-Kegler-Verband (WKV) sucht für sie die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus, die dann gegen die Kegler und Keglerinnen anderer Staaten antreten. Nur die Besten dürfen mit, das ist klar.

Mit der eigenen Mannschaft tritt man zur Deutschen Meisterschaft an. Aber der Weg dorthin ist weit. Er führt über Ligen-Spiele und Gau-meisterschaften zur Westdeutschen Meisterschaft und dann erst zur Deutschen Meisterschaft. Wenn man dort einen der drei ersten Plätze erreicht, ist man schon sehr gut. Ich habe diesen Weg geschafft und sogar die Europa-Meisterschaft gewonnen, ein tolles Gefühl.



Wo ist sie?

Kegeln ist für mich das richtige Hobby. Manchmal ist es anstrengend, aber vor allem macht es mir Spaß. Auf der Kegelbahn sind wir alle Konkurrenten, im eigenen Verein und auf Wettkämpfen. Aber außerhalb der Wettbewerbe haben wir viel Spaß miteinander. In unserem Verein sind nur nette Leute. Niemand ist hier Außenseiter, alle gehören zusammen wie eine große Familie. Und auf Meisterschaften lernt man auch viele nette Leute kennen.

Kegeln ist für mich ein tolles Hobby.

SchulZeit 2003
2004

Anzeige

MIELKE **HEIZUNG-SANITÄR**

- GAS + ÖL-ZENTRALHEIZUNGEN
- WARTUNGS- UND ENTSTÖRUNGSDIENST
- SICHERHEITSPRÜFUNG VON GASANLAGEN
- SPEZIALABDICHTUNG VON GASLEITUNGEN
- MODERNE BÄDER
- DACHARBEITEN IN KUPFER UND ZINK

Herner Str. 88 · 44791 Bochum · Tel. (02 34) 51 13 87

Internet: www.Mielke-Service.de · E-Mail: Mielke-Service@t-online.de

Löcher oder Wie ein kleiner Kirschbaum in den Schulgarten kommt

Jahrgang
8

Alles begann im Deutschunterricht. Wir haben dort den Jugendroman "Löcher. Die Geheimnisse von Camp Green Lake" von Louis Sachar gelesen, in dem ein Junge namens Stanley Yelnats in die Besserungsanstalt Camp Green Lake gebracht wird, wo er jeden Tag in der fürchterlichen Hitze von Texas ein Loch graben muss. Angeblich zur Charakterbildung, weil er angeblich Turnschuhe geklaut hat.

In der sich an die Lektüre anschließenden Projektphase haben wir uns dafür entschieden ebenfalls Löcher zu graben. Fünf Fuß tief und fünf Fuß im Durchmesser, wie im Buch beschrieben. Wir wollten wissen, ob und wie schwierig das ist. Unser Ergebnis: Wir haben ganz schön geschwitzt und viele Stunden damit verbracht. Und wir haben beschlossen beim nächsten Mal doch lieber wieder eine "theoretische" Aufgabe zu bearbeiten.

Doch was sollte aus den mit so viel Mühe gegrabenen Löchern, die nun den Schulgarten "zierten", werden? Sie einfach zuzuschütten fanden wir nicht so gut. So kamen wir auf die Idee einen Baum in eines der Löcher zu pflanzen und mit den Spenden unserer Klassenkameraden gelang uns das auch.

Für viele von uns ist es ein Zeichen des Zusammenhalts, für manche auch ein kleiner Protest, denn die Klassenneubildung steht bevor ...

Marc Hoffmann/ Chan Yang Cho, Kl. 8.6



Anzeige

Ihr **ServicePartner** für

- TV • Video • Hi-Fi
- Reparatur
alle Fabrikate!
- Satelliten-Anlagen
Aufbau / Beratung / Reparatur
- Preiswert + schnell

Altegor

Castroper Str. 223 • Bochum

Telefon 50 05 93

Anzeige



Dance4Fans - Tanzen wie die Stars

Videocliptanzen nach Musik aus den Charts.
Neue Gruppen beginnen im Sept./Oktober 2004
für Kinder (ab 8 J.) und Jugendliche.

Kostenlose Schnupperstunden!

Interessiert? - Dann sofort nach den Terminen
fragen unter Tel.: 68 14 13 oder im Internet unter
www.tanzschule-vosshans.de.

Weiterhin bieten wir Kurse für Kinder
und Erwachsene an.

(ab 4 J.)

Tanzschule Vosshans

Castroper Hellweg 49 - 44805 Bochum

Tel.: 0234 / 68 14 13 Fax: 91 60 44 6

www.tanzschule-vosshans.de



Projekte

45

**DAK**DEUTSCHE
ANGESTELLTEN
KRANKENKASSE

In 7 Sekunden von 0 auf 100

... oder der erste Blick und seine Folgen. Jetzt beginnt ein neues Leben mit neuen Leuten und neuen Herausforderungen. Der erste Eindruck ist entscheidend. Was bleibt hängen? Geplant handeln, gekonnt überzeugen, sich selbst managen – mit ein paar Kniffen kann jeder erfolgreich und stressfrei ans Ziel kommen.

Du willst Erfolg, du willst Spaß?

Ob Job oder Studium - hol dir die Karrieretipps von der DAK.

1. Die Broschüre „Fit für den Job“ oder die CD-ROM „Studieren und prima leben“ besorgen
2. Nie mehr vor dem Ziel stehen bleiben

DAK-Geschäftsstelle

Ferdinandstr. 13
44789 Bochum
Tel.: 0234/3073-0
Fax: 0234/3073-159
DAKdirekt: 01801 - 325 325
Internet:
www.dak.de/regional/141100

Startklar – alles für den Erfolg

www.dak.de



**KOSTENLOSES
KONTO**
Top-Service
für Schüler,
Auszubildende
und Studenten



**Immer nah,
für Sie da!**

Mehr Infos? Reinschauen - nachfragen!



**Volksbank
Bochum Witten eG**

www.vb-bochumwitten.de

Die Evolution des Menschen oder Das letzte Glied der Entwicklung: Der Homo böllicus

Im Fach WP I Biologie/Chemie steht das Thema "Evolution des Menschen" im 10. Jahrgang alle Jahre wieder auf dem Programm. Der letztjährige Kurs machte sich Gedanken über den vorerst letzten Stand der Menschwerdung, die Krone der Schöpfung.

Lebensweise

Die Individuen dieser Art trifft man vorzugsweise in zwei betonierten Bauten (einschl. des Kellergewölbes) und den Freiluftarealen zwischen selbigen an. Innerhalb der Gebäude finden sich je ca. 30 Exemplare in einzelnen "Zellen" zusammen, in denen sie ihre Kompetenzen erweitern. Zum Zwecke der Nahrungsaufnahme begeben sich die Lebewesen in einen Gemeinschaftsbau, wo sie bei nicht unerheblichen Lautäußerungen mehr oder minder gehaltvolle Nähr- und andere Stoffe zu sich nehmen. Die Freiluftareale dienen den Homo böllicus zum Absetzen von Rauchsignalen, deren Bedeutung den Wissenschaftlern bis heute unbekannt ist.

Insgesamt handelt es sich um ein gesellig lebendes Exemplar der Gattung Mensch, das gern in der Menge untertaucht und unerkant bleiben möchte.

Körpermerkmale

Mutation, Selektion und Isolation führten dazu, dass der Homo böllicus optimal an seinen Lebensraum angepasst ist:

- Der lauernde, halbgebückte Gang dient einerseits der Tarnung und ermöglicht andererseits ein schnelles Flüchten bei Gefahr.

- Die Vordergliedmaßen stecken in eigens am Fell angebrachten "Beuteln", weshalb man den Homo böllicus zunächst irrtümlicherweise den Beuteltieren zuordnete.

- Die hinteren Gliedmaßen sind von luftgepolsterten, ledernen Hufen umgeben, die ein leises Anschleichen, aber auch blitzartige Flucht ermöglichen.

- Die Hautausstülpungen am Oberkopf sind gelartig miteinander verbunden, um mittels eines Klebmechanismus die sog. "Kappe" zu befestigen. Letztere soll einen positiven Effekt auf die Verknüpfung vorhandener Gehirnzellen haben, aber nur, wenn sie verkehrt herum sitzt.

Sinnesorgane

Die Sinnesorgane insgesamt sind bei den einzelnen Exemplaren dieser Gattung sehr unterschiedlich entwickelt, jedoch lässt sich Folgendes verallgemeinern:

- Die Hörsinnesorgane weisen im Detail große Defizite auf; sie sind jedoch bei Lautstärken um 120 dB noch gut belastbar. Bei allen Individuen wurde ein merkwürdiges Verhalten (plötzliches, abrupt einsetzendes Räum- und Packverhalten verbunden mit Flucht) bei Klingeltönen beobachtet.

- Die Mundwerkzeuge sind stark ausgeprägt und zeugen von einem großen Drang zur Kommunikation.

- Die Augen umfassen ein großes Gesichtsfeld (links, rechts, hinten), sind jedoch selten nach vorn gerichtet.

Fortpflanzung

Der Homo böllicus verfügt über ein ausgeprägtes Balz- und Paarfindungsritual:

- Die Weibchen lassen aufreizende Kicher- und Gurröne erschallen; gepaart mit dem äußerst spärlichen Fell (Defizite oben, in der Mitte und unten) scheint dies die Männchen anzulocken.

- Die Männchen tragen den oben erwähnten Hahnenkamm und plustern sich auch ansonsten (häufig auch verbal) sehr auf, um den Weibchen zu gefallen.

Da der Homo böllicus nicht vom Aussterben bedroht ist, scheint es sich um eine erfolgreiche Art der Menschwerdung zu handeln:

Wir wünschen ihm auch weiterhin viel Erfolg!!

Anzeige

modisch klassisch kreativ individuell

2 links  2 rechts

Inh. Danijela Semmler Brückstr. 56 44787 Bochum Tel.: 0234/8937990

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr
Sa. 10.00-14.00 Uhr

Top Auswahl aktueller Strickgarne



Stick- u. Häkelgarne
Monatsaktionen
Sockenstrick-Kurse

Wolle Wolle Wolle Wolle Wolle

SchulZeit 2003
2004

Suchen Sie 2006 eine Ausbildungsstelle ?



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bochum
Berufsberatung



KREISHANDWERKERSCHAFTEN
BOCHUM UND HERNE

gemeinsam machen wir Sie fit !

Wir bieten:

Berufswahlvorbereitung mit professionellen Partnern

Kostenfreie Angebote zur Vorbereitung auf Bewerbungen und Ausbildung

WAZ Wattenscheid/Bochum/Herne 27.
Aktion trimmt 10 000 Schüler für Beruf
Kooperations-Projekt in Bochum und Herne von Erfolg gekrönt – Einmaliges Modell in NRW

Bewerberseminare

Für einzelne Schüler/-innen in den Ferien. Für ganze Klassen oder Kurse während der Schulzeit. Zur Vorbereitung auf schriftliche Bewerbungen, „Einstellungstests“, Bewerbungsstrategien, Vorstellungsgespräche und Assessment-Centers. Die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Assessment-Centers erfolgt auch per Video.

„backstage“ - Berufe in der Praxis

Unternehmen öffnen ihre Türen. Sie können sich von 30 Nachmittagsterminen zu max. 9 anmelden. Ca. 60-70 Berufe werden in Unternehmen präsentiert - Inhalt, Ablauf, Anforderungen, Weiterbildung, Auswahlverfahren. Als Gesprächspartner stehen Ihnen Personen gegenüber, die ausbilden und Azubis auswählen.

Berufe online

Wir senden live aus Ausbildungsbetrieben, übertragen in eine Schule. Präsentiert wird ein Beruf. Wir drehen zuvor zwei Filme im Unternehmen, die in die Live-Sendung eingespielt werden. Alle Sendungen stehen im Internet. Alle Haupt-, Real-, Gesamtschulen, Gymnasien, Berufskollegs aus BO und HER haben DVDs von jeder Sendung.

Wir kommen zu Ihnen. Ca. 1 1/2 Jahre vor der Schulentlassung bieten wir allen Bochumer und Herner Haupt-, Real-, Gesamtschulen, Gymnasien und Berufskollegs an, in Ihre Klassen und Kurse zu kommen und Sie direkt über unsere Angebote zu informieren. Sie können sich dann in einen newsletter-Service einloggen oder in einen Postverteiler einschreiben.

Infos vorab ? → www.bochum.de/vhs/wbb

Berufe online → www.berufe-online.net

Kurt Mittag

Claudia Agethen

➔ Tätigkeitsschwerpunkte



Familienrecht

Mietrecht

Verkehrsrecht



Herner Straße 372

44807 Bochum

Am Riemker Markt

Telefon (02 34) 53 23 39

(02 34) 53 84 67

Telefax (02 34) 9 53 66 47

Bürozeiten:

montags - donnerstags: 8.30-15.30 Uhr

freitags: 8.30-14.00 Uhr durchgehend

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Am 09.02.2004 war an unserer Schule Thomas Geve in der Klasse 10.5 im Geschichte/ Politikunterricht zu Gast. Es berichten Stefanie Kaiser, Elisa Pasik und Natascha Scheer:

Thomas Geve ist ein deutscher Jude, der die Judenverfolgung überlebt hat und seit 1950 in Haifa in Israel lebt. Über sein damaliges Leben zeigte er uns ein Video in Form eines Interviews mit einem 13-Jährigen und stand uns danach für Fragen zur Verfügung. Thomas Geve wurde 1929 in Deutschland in der Nähe der Oder geboren. Als er drei Jahre alt war, kam Hitler an die Macht. Im Alter von fünf Jahren zog er zu seinen Großeltern nach Berlin. Sein Vater floh nach England und erst im Jahre 1946 hat Thomas Geve ihn wiedergetroffen. Thomas Geve und seine Mutter konnten nicht mehr fliehen, weil inzwischen der Zweite Weltkrieg ausgebrochen war. Von 1941 bis Mitte 1942 besuchte er in Berlin die Schule, bis sie geschlossen wurde. Ein Jahr später arbeitete er als Gärtner und dann als Totengräber auf einem Friedhof. Im gleichen Jahr wurde er festgenommen. Doch durch einen Trick, indem er erzählte er sei wichtig für die Friedhofsarbeit, gelang es ihm entlassen zu werden. Im Juni 1943 wurde er erneut festgenommen und in einem Viehwagen in das Vernichtungslager Auschwitz gebracht. Dort wurde er von seiner Mutter getrennt und war von 18.000 Juden im Arbeitslager der Dritttüngste. Er musste auf dem Bau arbeiten und hätte die Möglichkeit gehabt über eine Mauer zu fliehen. Aber da er wusste, dass seine Mutter dafür büßen musste, blieb er dort. In den Lagern herrschten schreckliche Umstände: Einmal im Monat wurde eine Selektion durchgeführt. Die Gefangenen mussten sich ganz ausziehen und nackt an den Offizieren vorbei laufen. Jeder, der schwach, klein und mager wirkte oder Verletzungen aufwies, wurde sofort in die Gaskammer geschickt. Die Gefangenen durften zwei- bis dreimal auf den Balken (Klo). Dahinter war ein zwei Meter tiefes Loch, das so lang war, dass 30 Leute es nebeneinander benutzen konnten. Einmal im Monat wurden sie von einem Arzt behandelt. Die letzten Gruppen waren immer die Russen, die Zigeuner und die Juden, doch es kamen nicht immer alle dran. Im Januar 1945 mussten die Gefangenen zu Fuß bis nach Breslau und weiter nach Buchenwald marschieren. Am 11. April wurden sie dann dort von den Amerikanern befreit. Die Hölle der Konzentrationslager war vorüber. Jedoch überlebte die Mutter von Thomas Geve die Lagerzeit nicht. Thomas Geve verbrachte die Zeit von April bis Juni 1945 damit Zeichnungen über seine Gefangenschaft zu machen, bevor er 1946 zu seinem

Vater nach England fuhr. Im Jahr 1950 übersiedelte er nach Israel, wo er niemanden kannte und das zu dieser Zeit erst seit einem Jahr existierte.

Seit 1995, 50 Jahre nachdem er zum letzten Mal in Deutschland war, wurde er mehrmals nach Deutschland eingeladen, um seinen Film zu begleiten, was er mittlerweile zweimal im Jahr macht. Er, eins der wenigen Kinder, das Auschwitz überlebte, freut sich einer anderen Generation seine Erfahrungen näher zu bringen. Sein Schicksal hat er in zwei Büchern dargestellt. Seine Zeichnungen sind im Jahr 1997 in dem Buch "Es gibt keine Kinder mehr" veröffentlicht worden.

SchulZeit 2003
2004

Anzeige

Schrey GmbH

Fachgeschäft · Verkauf · Beratung · Installation
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 8.30 bis 17.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 13.00 Uhr

44787 Bochum
Herner Straße 16
Telefon 02 34 / 1 43 93
Telefax 02 34 / 6 64 99
www.Schrey-GmbH.de

Unsere Leistungen:

- Kundendienst
- Wartungsdienst
- Rohrreinigung
- Sanierung von Gasleitungen
- Heizungsanlagen
- Badinstallation

Kopfsprung ins Sprachbad - Abenteuer Französisch

Wir lernen Französisch, aber brauchen wir das überhaupt? Der Austausch mit Schülern aus Ambert, einer kleinen Stadt in der Auvergne soll es zeigen. Um daran teilzunehmen braucht man ganz schön viel Mut. Den haben acht Schülerinnen und Schüler aus der 9. Klasse und zwei aus der 8. und fünf aus der 7. Schließlich heißt das: Sich sechs Tage lang um einen Gast kümmern, den man gar nicht kennt, der/die vielleicht nicht sympathisch ist, der/die den Mund nicht aufkriegt, der/die das Essen nicht mag, das es bei uns zu Hause gibt oder sogar Heimweh hat.

Aber es kann natürlich auch alles anders kommen und immerhin haben wir Bochumer zunächst einmal den einfacheren Part, denn wir bleiben in Bochum.

Spät abends kommen sie am Hauptbahnhof an, zum Glück ohne jede Verspätung trotz der übliche Schwierigkeiten bei der Bahn. Die Gastfamilien bekommen ihren Gast. Sind alle zufrieden und froh? Nein! Ein Mädchen weint und weint und weint und wird bestimmt morgen wieder nach Hause fahren wollen. Aber am nächsten Morgen sieht die

durch die Arbeitsschutzausstellung in Dortmund geführt.

Sechs Tage lang scheint die Sonne, am Freitag steigen die Franzosen wieder in

den Zug, französische Küsse - "les bises" - am Bahnhof und die Osterferien sind in vier Stunden da.

Fünf Wochen später steigen 16 immer noch mutige Schüler/innen in den Bus, fahren durch frühlinghafte sonnige Landschaft, überall blüht der gelbe Raps, durch die Eifel, Luxemburg, dann endlich durch Frankreich nach Ambert. Aber die Fahrt dauert wegen Staus vor Lyon und weil es im Gebirge immer nur kurze Zeit geradeaus geht, etwas länger als von der Firma Graf geplant. Trotz Sommerzeit wird es doch schon fast dunkel, als wir schließlich in Ambert ankommen. Leichtes Lampenfieber. Zwar ist die

Stadt klein, doch hat sie mehr als eine Hauptstraße. Wir erkennen die Schule an den vielen Leuten, die davor auf dem Bürgersteig warten und

dazwischen sind auch vertraute Gesichter. Der Himmel hat noch ein bisschen Blau.

Am nächsten Morgen stehen wir trotz der langen Fahrt schon wieder um 8 Uhr vor der Schule. Es ist ziemlich kalt, aber wohltuend endlich wieder mit seinen Freunden Deutsch sprechen zu können. Es gibt viel zu erzählen. Aber dann beginnt der Unterricht, jede Stunde ist 60 Minuten lang. In der Deutschstunde von Madame Cavagna müssen wir natürlich richtig mitmachen. Zwei Stunden reichen erst einmal. Die deutsche Gruppe bumelt etwas fröstelnd durch die Stadt: Es gibt einen großen Markt und ein



Tagesausflug nach Köln



Welt schon wieder anders aus und die erste gemeinsame Aufgabe muss gelöst werden: Bochum mit einem Rallyebogen erkunden. Die Jüngsten lösen diese Aufgabe am besten. Weitere gemeinsame Aufgaben folgen: Waffeln backen, Köln erkunden, Bilder malen, eine Fete feiern, wobei Eltern sehr hilfreich sind. Aber zwischendurch trennen sich die Gruppen auch einmal gern, um jede fremdsprachliche Anstrengung zu vermeiden. Dann lernen die Franzosen unser schönes Bergbaumuseum kennen und werden von Herrn Carel



in Ambert



Malaktion in Bochum

Postamt, auf dem man Briefmarken für die Ansichtskarten kaufen kann. Das eigentliche Abenteuer des ersten Tages haben wir noch vor uns – eine Busfahrt in die umgebenden Berge. Kurven, Schnee auf einem Gipfel, Nebelschwaden auf den anderen Bergen – da kommen Phantasien von Vampiren und Berggeistern auf, zu denen unser "gothischer Yogi" schon einmal für die Kamera posiert. Dass in den folgenden fünf Stunden noch die passenden "reality bites" dazu kommen, hätten wir vielleicht lieber nicht erlebt. Die Nebel der Berge geben schließlich alle wieder frei. Von heißen Bädern und warmen Pullovern wieder belebt, können uns die restlichen Tage eigentlich nur noch Heiteres bieten, Busfahrten, keine ausgedehnten Wanderungen und vor

allem jede Menge Sonnenschein. Die Vulkane der Auvergne zeigen sich nur noch von ihrer malerischen Seite. Die Franzosen allerdings müssen, während wir durch den Tierpark wandern oder vergeblich auf die Öffnung der Käserei warten, weiter fleißig in der Schule von 8 bis 16 Uhr arbeiten und danach sogar noch Hausaufgaben machen.

Der Abschied, von allen trotzdem schließlich herbeigesehnt, bringt wieder Küsse und Tränen, danach im Bus wird nachgefragt: Was haben wir gelernt? Französisch oder noch anderes?



Abschiedsparty in Bochum

2003
2004

SchulZeit

Anzeige

Andy - Backt

Frische Backwaren

in Kürze online



Bergenerstr. 199
44807 Bochum

Tel. 02 34 / 4 38 39 82

Öffnungszeiten

6:00 - 18:00 Uhr
6:30 - 12:30 Uhr
8:00 - 11:00 Uhr

Bildungsstandards, Kernlehrpläne und Lernstandserhebungen

Wie keine andere Studie zum Leistungsstand von Schülerinnen und Schülern zuvor hat die PISA-Studie reale Konsequenzen für unser Schulleben:

Als Reaktion auf das schlechte Abschneiden bei PISA verabschiedete die Konferenz der Kultusminister *Bildungsstandards* für die gesamte Bundesrepublik für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch. Orientiert an diesen Bildungsstandards wurden in Nordrhein-Westfalen

Kernlehrpläne für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik erarbeitet, die genau beschreiben, welche Kompetenzen Schüler und Schülerinnen einer bestimmten Jahrgangsstufe erreicht haben sollen. Diese Kernlehrpläne sollen vom nächsten Schuljahr an in den Schulen eingeführt und dann umgesetzt werden.

Um zu überprüfen, welchen Leistungsstand Schülerinnen und Schüler der vierten und neunten Klassen erreichen und ob sie die in den Kernlehrplänen festgelegten Kompetenzen erworben haben, werden landesweit einheitliche *Lernstandserhebungen* durchgeführt.

So werden die Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch getestet, dabei wird es Testaufgaben auf E- und G-Kursniveau geben.

Eine solche Form der zentralen Überprüfung von Schülerleistungen für das ganze Land hat es zuvor in unserem Schulsystem nicht gegeben. Diese Art der Leistungsüberprüfung gibt es allerdings schon länger in anderen europäischen Ländern, die bei PISA erheblich besser abschnitten, so z. B. in Schweden. Natürlich geht das Schulministerium nicht davon aus, dass schwedische Schulen allein deshalb bei PISA besser abschnitten, weil es dort diese zentralen Tests schon länger gibt. Aber man hofft, dass diese zentralen Lernstandserhebungen dabei helfen, die zu erreichenden Standards für alle am Schulleben Beteiligten klarer zu fassen. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse der

Tests auch Hinweise darauf geben, wo individuelle Schwächen eines Schülers liegen, damit gezielt an der Behebung dieser Schwächen gearbeitet werden kann. Die Ergebnisse sollen aber auch einer gesamten Schule Hinweise darauf geben, wo möglicherweise verstärkte pädagogische Förderarbeit notwendig ist.

Die Tests dürfen nicht als Klassenarbeiten gewertet werden oder in die Notengebung einfließen, sie sollen ausschließlich Auskunft über einen erreichten Leistungsstandard geben. Dies macht sicher Sinn, denn die Testaufgaben unterscheiden sich von der Art der Aufgabenstellung her von den Klassenarbeiten, die an den Schulen des Landes üblicherweise geschrieben werden.

Damit Sie, die Eltern, und vor allem die Schülerinnen und Schüler des jetzigen 8. Jahrgangs, die ja als Erste im November diese Tests schreiben werden, wissen, was auf sie zukommt, gibt es seit kurzem Beispielaufgaben. Mit Hilfe dieser Aufgaben wollen wir die Schülerinnen und Schüler des jetzigen 8. Jahrgangs mit der Machart der Tests vertraut machen. Natürlich sind die landesweit einheitlichen Testaufgaben bis November "top secret". Vielleicht haben Sie ja Lust, die ein oder andere Testaufgabe für das Fach Mathematik selbst zu lösen! (*Beispiele Seite 53*)

Anzeige

Tinte Plus

**Herner Str. 75-77,
44791 Bochum**

Gegenüber Bergbaumuseum

 **0234-5071988**

**Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-17 Uhr**

**füllt* Ihre
Druckerpatrone
schwarz oder farbig
für**

12,50 Euro

*** Sofortbefüllung
ohne Risiko für Sie!**

**mit Tinte Plus
macht Drucken wieder Spaß!!!**

Termine für die Lernstandserhebungen in Jahrgang 9:

Englisch:

Donnerstag, 25.11.2004

Deutsch:

Mittwoch, 1.12.2004

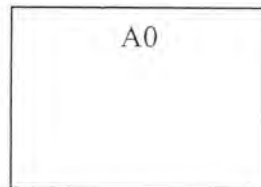
Mathematik:

Freitag, 3.12.2004

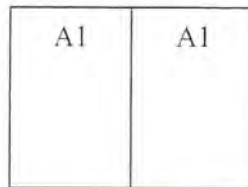
Papiergrößen

Für die Größen eines Blattes Papier gibt es in Deutschland Festlegungen (so genannte Normen): DIN A0, DIN A1, DIN A2 Die Maße für die unterschiedlichen Größen sind wie folgt festgelegt:

A0 ist ein Rechteck mit Flächeninhalt ca. 1 m^2 . Die Seitenlängen dieses Rechtecks betragen 84,1 cm bzw. 118,9 cm. Aus einem Rechteck (z. B. A0) erhält man das nächst kleinere (A1), indem das Blatt in der Mitte der längeren Seite geteilt wird.



84,1 cm $\times$ 118,9 cm



je 59,4 cm $\times$ 84,1 cm

a) Welche Seitenlängen gehören zu A2?

Ergebnis: cm $\times$ cm

b) Wie viele A4 Blätter sind zusammen so groß wie ein A0 Blatt?

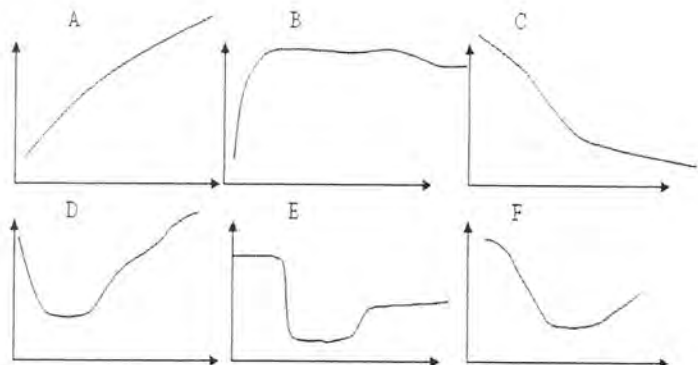
Ergebnis: A4 Blätter

c) Kopierpapier wiegt 80 g pro m^2 (80 g/m^2). Wie schwer ist ein Stapel mit 500 Blatt A4 Kopierpapier (A4 hat die Maße 21,0 cm $\times$ 29,7 cm)?

Ergebnis:

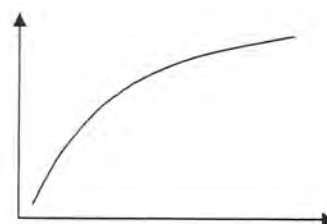
Veränderungen in Grafen

a) Welcher Graf passt zu welcher Aussage?



- Der Euro verlor nach seiner Einführung zunächst stark an Wert, aber inzwischen konnte er sich erholen und die Anfangsmarke sogar übertreffen. Graf _____
- Nachdem ein Sprinter in der ersten Sekunde seine Höchstgeschwindigkeit erreicht hat, kann er sie fast bis zum Schluss halten. Graf _____

b) Beschreibe mit ein oder zwei Sätzen eine Situation, bei der sich eine Größe mit der Zeit so verändert, wie es im Grafen dargestellt ist.



Kopien - Kopien - Kopien

300.000 Seiten: so viele Kopien stellte unsere Schule für den Unterricht her.

Um diese Kopien zu bezahlen, reicht das Schulbudget nicht aus. Also haben Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer im letzten Schuljahr erstmalig einen Kostenbeitrag geleistet. Er wurde restlos verwandt für Kopierpapier, die Wartung der Kopierer und Druckaufträge.



Seit über 45 Jahren im Dienste Ihrer Gesundheit!



Elch-Apotheke

Apotheker Irma u. Detlef Hübener

Frauenlobstr. 68 · 44805 Bochum-Hiltrop
Tel.: 02 34 / 8 57 00 · Fax: 02 34 / 8 10 21 08

Unsere Dienstleistungen:

Blutdruckmessen
Anmessen von Kompressionsstrümpfen
Inkontinenzberatung
Verleih von Babywaagen / Milchpumpen
Großes Teesortiment in Apothekenqualität

Anzeige

Liebe **SchulZeit** 2003/2004

-Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr so viele Firmen und Einrichtungen mit ihren Inseraten zur Finanzierung der Zeitung beigetragen haben.

Wir empfehlen die vielfältigen Angebote Ihrer Beachtung.

Anzeige

Hochwertige und individuelle Handwerksleistungen seit 1920

Verkehrsstraße 49
44809 Bochum
Tel. 0234 / 53 10 50
Fax. 0234 / 53 80 27

Tischkultur und Wellness-Produkte

Ruhr-Park Bochum
(direkt gegenüber Karstadt)
Tel. 0234 / 9 27 88 91
Fax. 0234 / 9 27 88 92

Die einzigartige Bädershows und Wellness-Ausstellung im Ruhrgebiet

Herner Straße 335-343
44807 Bochum
Tel. 0234 / 9 04 12 66
Fax. 0234 / 9 04 12 96

Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

So. 11.00 - 16.00 Uhr
(Sonntags keine Beratung, kein Verkauf)

SANITÄR
HASENKAMP
HEIZUNG

HASENKAMPWELLNESS
The House of Villeroy & Boch



www.hasenkamp-sanitaer.de

Profis für Ihre Schönheit



KURZURLAUB:

Entspannung bei angenehmer Temperatur!!

Hautanalyse und Beratung für Hautprobleme.

Kennenlern-Behandlung

Kosmetik ab 29,00 €
Fußpflege 13,50 €

Schüler u. Studenten
15% Ermässigung

Hiltroper Str. 323
44805 Bochum
Tel.: 0234 / 8908041
Handy: 0170 / 8006335
Internet:
<http://www.Hedys-oase.de>

Öffnungszeiten
Mo., Di., Mi., Fr.
10:00-12:00
u. 14:00 - 19:00 Uhr
Di. Abendtermine
bis 22:00 Uhr
Do. Hausbesuche
Sa. nur nach Vereinbarung

Hedys Schönheits-Oase
Kosmetik und med. Fußpflege



SCHWARZ UND WEISS

Schwarzweiß, das ist Programm in der Foto-AG unserer Schule. Ein Programm für Arme, die sich bunte Bilder nicht leisten können? Keineswegs, denn schwarzweiß kann man entdecken, dass vielen Motiven ein Film ohne Farben ganz besonders gut bekommt, kann doch gerade er Licht und Schatten, Raumtiefe, Formen, Umrisse und Strukturen klar hervorheben.

„Schwarzweiß ist cool!“ (Sandra)

Seit ein paar Jahren treffen sich am AG-Nachmittag wieder Schülerinnen und Schüler, die Spaß an selbst gemachten Schwarzweißfotos haben.

„Das Beste an der AG sind die Mädchen.“ (Mirco)

Mitmachen kann jeder; selbst Schülerinnen und Schüler aus dem fünften Jahrgang gehören regelmäßig zur AG. Zum einen werden sie unterstützt vom „Stammpersonal“ der AG, zum anderen hilft ihnen, dass Fotografieren für Anfänger ein schlichter Vorgang ist. Man rückt einen Gegenstand oder eine Person in den Sucher, drückt auf den Auslöser und fertig ist die Aufnahme. So entstehen die meisten Schnappschüsse, die bei den Beteiligten für eitle Freude, aber auch für blankes Entsetzen sorgen können.

„Empfehlenswert an der AG sind auch die Kekse.“ (Kai)

Wer von seinen Bildern mehr verlangt und nicht mehr blauäugig fotografiert, muss reichlich Entscheidungen treffen, bevor er auf den Auslöser drücken kann: Welchen Film nehme ich? Welche Lichtquelle ist günstig? In welchem Winkel zur Lichtquelle sollte die Kamera stehen? Welche Blende und welche Verschlusszeit wähle ich, um alle Einzelheiten und Grautöne abbilden zu können?

Entscheidungshilfen findet man in der AG.

„Mein Lieblingsmotiv ist Kai am Marterpfahl.“ (Patrick)

Viele richtige Entscheidungen ermöglichen also erst ein gutes Bild, das die Wirklichkeit nie einfach abbilden kann, sondern eine dreidimensionale Welt auf zwei Dimensionen zusammenschiebt, Bewegungen ein-

friert und Farben in fein abgestufte Grautöne überträgt.

„Das Beste an der AG sind gute Freunde und Kollegen.“ (Julia)

Ist die Aufnahme im Kasten, setzt die AG ihre Arbeit in der Dunkelkammer fort. Erst dort werden die Ergebnisse aller bisher geleisteten Arbeit sichtbar.

Die technischen Fertigkeiten, die man für die Dunkelkammerarbeit braucht, sind leicht zu erlernen. Entwicklerdosen, Vergrößerungsgeräte und erprobte Fotochemikalien ermöglichen es allen, die sich im Dunklen nicht fürchten, schnell zum ersten selbst gemachten Bild zu kommen.

„Herr Kammler, bei mir ist nichts drauf!“ (Tina)

AG-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer mit größerem Urteilsvermögen und erweitertem Wissen können kleine Fehler ausgleichen, die bei der Aufnahme entstanden sind, oder ihrer Phantasie freien Lauf lassen, um ein Motiv nach ihren Vorstellungen zu verändern.

„Nix geht über Dunkelkammer bei Regen.“ (Jasmin)

Die Foto-AG



Spenden von Kolleginnen und Kollegen sowie die Unterstützung des Fördervereins ermöglichten es bisher, dass die AG stattfinden konnte, ohne dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tief in die Tasche greifen mussten. Schön wäre es, wenn das so bleiben könnte.

Zum Schluss deshalb eine Bitte: Wer die Arbeit der AG mit einem Geldbetrag unterstützen möchte, kann das mit einer Überweisung auf das Konto des Fördervereins der Schule tun.

Wer mit einer Sachspende helfen möchte - vielleicht gibt es in Ihrem/eurem Schrank eine alte Kamera, die von einem digitalen Modell abgelöst wurde - kann sich an Kai Wächtler (Klasse 8.3) oder direkt an mich wenden.

SchulZeit	2003 2004
-----------	--------------

Wenn jeder einen Euro gäbe - Theaterflöhe sammeln für Hogar Divina

Sie erinnern sich? In der letzten SchulZeit 2002/2003 berichteten wir, dass die Theaterflöhe der Heinrich-Böll-Gesamtschule durch Aufführung 700 Euro an das Kinderheim Hogar Divina in Chile überweisen konnten.

Das hat die Flöhe doch sehr angespornt!

Das Kalenderjahr neigte sich dem Ende zu, die Adventszeit animierte die Flöhe – nicht bepackt mit Drehbuch, jedoch mit Klarinetten, Quer- und Blockflöten und Informationstafeln zu Hogar Divina – ein sehr traditionelles Weihnachtsprogramm einzüben, um es in der Einkaufszone der Innenstadt Bochum zu präsentieren. Nach vorherigem Kontakt mit der "Weihnachtsmarktbehörde", die mögliche Spielstandorte angab und die Spielgenehmigung erteilte, stapften die Flöhe los. Sie spielten neben Glascafé und Erzgebirgsstand ihr Repertoire mit soviel Hingabe, dass Passanten stehen blieben, länger verweilten und ... ja wirklich ... auch mitsangen. So wurden mehr Strophen gespielt, als je geplant waren, und schnell war eine Stunde vorbei.

Was gut ist, kann wiederholt werden!

Genau dieses taten die Flöhe nach einer kleinen Pause dann auch mit ebenso gutem Erfolg. Alle waren sich einig, dass dieses in der nächsten Adventszeit wiederholt werden muss, weil einerseits Musizieren Spaß macht, andererseits auf diesem Weg auch außerhalb der Schule zu Hogar Divina informiert werden kann.

Ja, und der ein oder andere Euro ist auch gespendet worden!

Unermüdlich zogen gleich am nächsten Tag die Flöhe in Kleingruppen mit ihren Informationsplakaten durch die einzelnen Schulklassen, um die Mitschüler über die Kindernöte in Chile und die sinnvolle Arbeit in dem Mädchenheim Hogar Divina zu unterrichten. An Info-Ständen in der Eingangshalle und in der Mensa wurde hochgerechnet, was alles mit dem Spendengeld gemacht werden

könnte, wenn jeder auch nur einen Euro gäbe. Außerdem lagen Weihnachtsgrußkarten für die chilenischen Kinder aus, in die sich jeder eintragen konnte. Einige haben sogar eigene Briefe geschrieben und zum Abschieden bei den Flöhen abgegeben. Die Aktion "Wenn jeder einen Euro gäbe..." brachte 330 Euro ein.

Damit haben die Flöhe im Kalenderjahr 2003 insgesamt an die 1030 Euro erspielt und ersammelt. Wir danken nochmals allen Spendern von Herzen!!!

Was denn nun mit dem Geld in dem Mädchenheim wirklich gemacht wurde, erzählte uns im Frühjahr 2004 Frederike W., die junge Frau aus Bochum-Grumme, die ein freiwilliges praktisches Jahr in dem Kinderheim verbracht hatte. Elementare Dinge des täglichen Überlebens sind angeschafft worden, einiges Geld wurde für Schulmaterial aufgewendet ... und es ist ein Ausflug zum Meer finanziert worden. Frederike W. erzählte von der Riesenfreude der Kinder, ihrer herzerfrischenden, natürlichen Art, aber auch von Selbstverständlichkeiten, die für uns nicht selbstverständlich sind, z. B. sich gegenseitig Läuse vom Kopf zu suchen. Sie zeigte uns Bilder aus dem Heim und vom Ausflug. Ihr Bericht war wirklich positiv, trotz alledem gingen uns die Erzählungen sehr nah und wir mussten manches Mal weinen. Ihre Darstellungen beschäftigten und begleiteten uns bis heute. Wir merkten, dass der Frederike "ihre Kinder" sehr ans Herz gewachsen sind und sie erzählte uns von einer neuen bemerkenswerten Planung:

Un techo para Chile - Ein Dach für Chile.

Durch Aufnahme in das staatliche Häuserbauprogramm "Un techo para Chile" sind im Mädchenheim vierzehn

Familien und zwei junge Frauen ausgewählt worden, um mit mehrjähriger Unterstützung ein gesichertes Familienleben aufzubauen, so dass längerfristig diesen Familien geholfen werden kann. Die Kinder waren durch Gerichtsbeschluss wegen sexuellem Missbrauch, familiärer Gewalt oder wegen völliger Verarmung aus den Familien genommen worden. Oftmals haben sich die Mütter von den Vätern getrennt, haben soziale Kontakte zu ihren Mädchen auf- und ausgebaut. Mütter bzw. Eltern können mit ihren Kindern nur dann zusammen ziehen, wenn diese sozialen Bindungen aufgebaut und gefestigt sind und ...wenn sie eine feste Bleibe nachweisen. Für die Familien gibt es durch das Projekt "Ein Dach für Chile" die Möglichkeit, ein kleines, massives Häuschen in der Größe einer doppelten Schrebergartenlaube zu bauen. Dazu müssen sie 250 EURO Eigenkapital besitzen, damit die restlichen Gelder vom chilenischen Staat dazu fließen können. Dieser Batzen Geld ist jedoch für die Familien unerschwinglich.

Zielsetzung des Projektes "Un techo para Chile" ist es also, eine Anschubfinanzierung zu ermöglichen. Weiterhin sollen Briefkontakte den weiteren Verlauf des Projektes dokumentieren.

Mit diesem Dach werden viele Kinder und ihre Mütter oder Eltern erstmals ein Zuhause erleben können. Genau aus diesem Grund möchten die Theaterflöhe in der kommenden Zeit dieses Projekt unterstützen. Wir werden Theaterspielen und sammeln, eigentlich ganz einfach, ...

wenn jeder einen Euro gäbe ... ! Keine Sorge: SIE HÖREN VON UNS!

die bossin

SchulZeit 2003
2004

Erster Theaterfloh-Workshop

Endlich war es soweit. Der erste Theaterfloh-Workshop konnte beginnen. Herzlichen Dank für die Genehmigung, Herr Mütter! Am 23. und 24. April trafen sich vierzehn Theaterflöhe (plus einer Uraltfloh) außerhalb des Schulunterrichts, um unter professioneller Anleitung ihre Theatergrundausbildung zu verfeinern. Kontakte zum Westfälischen Landestheater in Castrop-Rauxel, telefonische Absprachen und ein zusätzlicher Besuch zu Zeiten der Arbeitsgemeinschaft machten es möglich, dass Frau Nicole Schillinger - Theaterpädagogin - unser erstes Arbeitswochenende 2004 mit den Flöhen gestalten wollte.

Der erste Tag, Freitag, von 9 bis 16 Uhr, fand im katholischen Jugendheim in Bochum-Hiltrop "St. Josef" statt. Frau Gelking, Mutter eines Theaterflöhs, hatte freundlicherweise die Organisation für diese Spielstätte übernommen. Es wurden folgende Themenfelder bearbeitet:

Vormittags:

1. warm-up - 2. Wahrnehmung der Umgebung im Probenraum - 3. schnelles umsichtiges Handeln - 4. Kontaktaufnahme mit anderen Spielpersonen - 5. Pantomimisches Darstellen verschiedener Handlungssituationen - 6. Staunen, ignorieren, streiten, vertragen.

Nachmittags:

7. Meine Rolle in Beziehung zu anderen Rollen, Stellenwert - 8. Proben einzelner Szenen des momentan aktuellen Stückes.

Die Übungen zwei bis vier wurden gestützt und vertieft durch Spiele z. B.

- gehe durch einen Raum ohne irgendjemanden anzustoßen oder
- suche die Stelle auf einer Eisscholle, die gerade nicht besetzt ist, damit die Eisscholle auf einer Seite nicht abhebt, oder
- sieh "Türen" zwischen gehenden Personen und gehe durch diese Türen.

Anmerkung zu fünf und sechs: Es wurden selbst die kleinsten Fusel in der Wandseitenpaneele des Raumes bestaunt! Das Thema "Meine Rolle in Beziehung zu anderen Rollen" war der anstrengendste Part. Hier wurde im Gespräch die inhaltliche Seite der einzelnen Rolle, die inhaltliche Beziehung zu den anderen Rollen beleuchtet, aber auch der emotionale Kontakt der Figuren im Stück zu anderen Rollen empfunden und durch Stellungswechsel, weit auseinander oder nah aneinander, dargestellt. Nach diesen Aufbereitungen hatte sich die Sichtweite für die Handlungen in der Rolle in Nuancen verändert. Und dann gab es viele Versuche, alles auf der Bühne umzusetzen.

Abends:

20 bis 22 Uhr, Besuch des Theaterstückes "Showtime - Entdecke die Möglichkeiten" - Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel. Gespielt wurde vom WLT-Jugendclub.

Fazit: Alle Flöhe begeistert - So wollen sie auch spielen lernen!!
Der zweite Tag, Samstag von 10 bis 14 Uhr, fand in der Gretchenaula der Schule statt.

Ablauf:

1. warm up - 2. Koordination - 3. Spielszenen des aktuellen Stückes auf eigener Bühne.

Zu "Koordination", hier eine Übung als Empfehlung zum Nachmachen!

Der nachfolgende Text muss laut gesprochen werden. Dazu müssen die schräg gedruckten Handlungen ausgeführt werden. Nach kurzem Einüben wird das Tempo variiert, mal schnell, dann ganz schnell, dann Zeitlupe; Steigerung: auch die Stimmlage kann variiert werden! Es geht los;

Ein Reiter *auf der Stelle galoppieren, Zügel locker in Hand*

sieht eine Herberge *Hand an Stirn und ausschauen*

Er hält das Pferd an *Zügel ziehen*

steigt ab *Bein über Pferderücken schwingen,*

geht in die Bar *Klapptür mit beiden Armen aufstoßen, einen Schritt nach vorn machen,*

bestellt sich ein Bier *Zeigefinger rechts hoch, den rechten Arm zur Seite ausstrecken, das Bier greifen, zum Mund führen, Kopf nach hinten und Bier austrinken, Arm wieder zur Seite ausstrecken, Bier abstellen, dabei "aaah" sagen*

geht aus der Bar *Klapptür mit beiden Armen zumachen, einen Schritt zurück machen,*

steigt auf sein Pferd *aufsteigen, Bein über Pferderücken schwingen*

und reitet weiter *weitergaloppieren, Zügel locker in Hand*

Die Theaterflöhe meinen: Es muss ein nächster Workshop folgen, weil es gut war

- endlich ohne Zeitdruck zu arbeiten
- sich intensiver kennen zu lernen
- Einzelszenen akribischer auseinander zu pflücken
- woanders zu sein
- mit Profis zu trainieren
- zwischendurch einfach zusammen zu sitzen.

Danke an den Förderverein für die Kostenübernahme!!!

die bossin alias uraltfloh

Förderverein der Heinrich-Böll- Gesamtschule

Bedingt durch den zunehmenden Geldmangel der Stadt Bochum gibt es für immer mehr Anschaffungswünsche der Schule keine Finanzierungsmöglichkeiten mehr.

Das tun wir !!!



Wir finanzieren:

- Schweißgeräte für die Technik
- Basketballkörbe
- Tischtennisplatten für die Schulhöfe
- Billardtische
- Aquarien (Bau, Instandhaltung, Fischbesatz & Futter)
- Computer für die Informatik
- Geräte, Gerätehaus für den Schulgarten
- Projektwoche, Kulturwoche
- Beamer und Lautsprecher für die Aula
- Clubtelefon
- Ausstattung von Klassenräumen mit Regalen



Wir benötigen noch immer Gelder für:

- die Schulhofgestaltung
- Rechner und Software für die Informatik
- Spiele und Geräte für den Freizeitbereich
- und vieles mehr.

Um diese Vorhaben alle in die Tat umzusetzen, benötigen wir **Ihre** Hilfe.
Nur mit neuen und immer mehr Mitgliedern lässt sich diese Aufgabe schaffen.

Werden Sie Mitglied!!!

Selbstverständlich nehmen wir auch gerne Spenden (gegen Spendenbescheinigung) entgegen.

Unsere Kontonummer: 19 305 762 bei der Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01

FÖRDERVEREIN



Heinrich-Böll
Gesamtschule

Agnesstraße 33
44791 Bochum

Telefon:

0234 / 516 02-0

Telefax:

0234 / 516 02-55

email:

post@hbg-bo.de

Aufgaben und Ziele:

Der Verein bezweckt, die Heinrich-Böll-Gesamtschule in ideeller und materieller Hinsicht zu unterstützen und zu fördern. Er wird insbesondere dazu beitragen, die wissenschaftliche, technische und künstlerische Ausstattung zu ergänzen, die Schulbibliothek zu erweitern und den Schulsport zu unterstützen sowie den Mittags-, Freizeit- und Pausenbereich zu verbessern.

BEITRITTSERKLÄRUNG

persönliche Angaben (bitte gut lesbar ausfüllen):

Vor- und Zuname:	Tel.:
Straße:	PLZ / Ort:
Mein Kind:	besucht Klasse:

Ich zahle einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro (mind. 20,00 Euro jährlich).

Ich wünsche eine Spendenbescheinigung ☐ ja — ☐ nein (bitte ankreuzen).

_____ Ort

_____ Datum

_____ Unterschrift

Einziehungsauftrag durch Lastschrift

Der Förderverein wird beauftragt, den von der Mitgliederversammlung beschlossenen Jahresbeitrag vom nachstehenden Konto abzurufen.

Diese Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder mit meinem Austritt aus dem Förderverein.

_____ Kontonummer

_____ Bankinstitut

_____ BLZ

_____ Ort

_____ Datum

_____ Unterschrift

Wir weisen Sie darauf hin, dass Ihre Daten für vereinsinterne Zwecke in einer Mitgliederdatei gespeichert und verwaltet werden.

– Kontonummer des Fördervereins: **19 305 762** bei der **Sparkasse Bochum (BLZ 430 500 01)** –

Förderverein der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum e.V.

1. Vorsitzende: Inge Köster (Tel. 02 34/532394) · 2. Vorsitzende: Gudrun Kutzfeld (Tel. 0234/591909)

3. Vorsitzende: Rotraud Wenzel-Roskam

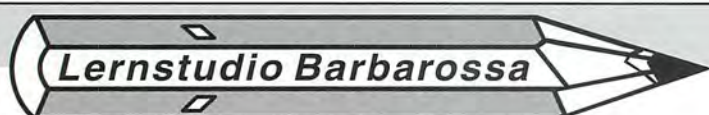
Schule - vorgestern - gestern - heute: Rückblick auf 140 Jahre Schulgeschichte

Wie fing alles an? Im Jahr 1865 wird die Schule, in deren Nachfolge wir stehen, als Töcherschule in Bochum gegründet.

Der Unterricht findet zunächst in der Privatwohnung des Schulleiters statt, doch bereits 1871, es werden jetzt immer mehr Mädchen angemeldet, zieht die Schule in ein eigenes Gebäude an der Humboldtstraße.

Aus der Privatschule wird 1896 eine städtische höhere Mädchenschule, deren Abschlussklasse zu einer Art "Mittleren Reife" führt. Eine Möglichkeit zu einer

Anzeige



Gute Noten!

Im schulbegleitenden Nachhilfeunterricht, der individuell auf jeden Schüler abgestimmt wird, analysieren wir die schulischen Probleme und zeichnen einen Weg auf, wie diese optimal zu beseitigen sind.

Wissenslücken werden geschlossen, versäumter Unterrichtsstoff wird aufgearbeitet und individuelle Lernstrategien erarbeitet.

Heute für morgen Lernen!



- **von der Grundschule bis zum Abitur**
- **alle Fächer, alle Klassen**
- **kostenloser Probeunterricht**

Bochum Mitte
Kurt-Schumacher-Platz 8
Tel.: 0234 / 912 89 66

www.Lernstudio-Barbarossa.de

Bundesweit über 200 Filialen.
Bestimmt auch in Ihrer Nähe.



Eingangshalle und Treppenhaus, 1958

weiteren schulischen Ausbildung für Mädchen gibt es auf der Schwelle zum 20. Jahrhundert in Bochum noch nicht.

Die Schule, deren Schülerinnenzahl trotz des relativ hohen Schulgeldes, das die Eltern bezahlen müssen, ständig wächst, bezieht im Jahre 1900 ein neu errichtetes Schulgebäude an der Arndtstraße, mitten in der Stadt.

Angegliedert an die Schule wird zu dieser Zeit ein dreijähriges Ausbildungsseminar für Lehrerinnen, so dass im Jahr 1907 die erste Seminarentlassprüfung abgelegt werden kann, wenn man so will, das erste Abitur.

Eine neue Ära beginnt, als 1925 die Schule als städtisches Oberlyzeum der Oberrealschulform mit Frauenschule geführt wird. Sie gibt sich 1931 den Namen "Freiherr-vom-Stein-Oberlyzeum", ihre einjährige Frauenschule wird 1935 in eine dreijährige Frauoberschule umgewandelt.

Während des Zweiten Weltkrieges wird 1943 das Schulgebäude an der Arndtstraße völlig zerstört. Unterricht ist in Bochum nicht mehr möglich, Schülerinnen, zum Teil mit Müttern, und das Restkollegium werden nach

Pommern evakuiert, von wo sie unter unvorstellbaren Strapazen zu Beginn des Jahres 1945 gegen Westen flüchten.

Erst 1946 wird der Unterricht wieder aufgenommen, zehn Jahre lang in Wechselschicht im Gebäude der Goetheschule. Die Schule trägt nun den Namen "Freiherr-von-Stein-Schule – neusprachliches Mädchengymnasium und Frauenoberschule" und zieht 1956 in ein neues Gebäude an der Agnesstraße 33.

In die bisher ausschließliche Mädchenschule werden 1962, nach fast hundert Jahren, mit der dreijährigen Aufbaustufe für Realschulabsolventinnen und Realschulabsolventen die ersten Jungen in die Schule aufgenommen, bis einige Jahre später, 1967, die Koeduktion generell eingeführt wird.

Im Jahr 1982 wird die Heinrich-Böll-Gesamtschule, die zweite Gesamtschule in Bochum, eröffnet. Sie zieht 1984 aus den Räumlichkeiten an der Haydnstraße in das Gebäude an der Agnesstraße 33 um, die Freiherr-vom-Stein-Schule bezieht das Gebäude der bisherigen Carl-Lührig-Schule an der Gretchenstraße. Nach dem endgültigen Auslaufen der Freiherr-vom-Stein-Schule, die seit 1985 keine Fünftklässler mehr aufgenommen hatte, übernimmt dann die Heinrich-Böll-Gesamtschule auch das Gebäude an der Gretchenstraße.

Schule vorgestern
– gestern – heute – und
morgen?



Freiherr-vom-Stein Schule, Neubau an der Agnesstr., 1958



Heinrich-Böll-Gesamtschule, 2004

SchulZeit	2003 2004
-----------	--------------



Neue Schulen für Bochum

Die Erstellung neuer Schulgebäude lag den Stadt Vätern besonders am Herzen. Keine Schule überstand den Zweiten Weltkrieg unbeschadet. Der Unterricht wurde schnell wieder ermöglicht, wenn auch zunächst in Ausweichquartieren. An den höheren Schulen musste der Unterricht mangels Räumlichkeiten im Schichtbetrieb durchgeführt werden. Das Foto zeigt den Neubau der Freiherr-vom-Stein-Schule an der Agnesstraße, 1959. Hinter

dem Sportplatz der Schule erfolgt der Ausbau des Ruhrschnellwegs, am rechten oberen Bildrand ist der Aufbau der neuen Produktionsstätte der Textilfirma Pongs & Zahn zu erkennen. Nach Auflösung der Freiherr-vom-Stein-Schule werden die Gebäude des Gymnasiums durch die 1982 gegründete Heinrich-Böll-Gesamtschule genutzt.



Der kulinarische italienische Treff in Bochum

Wir bereiten Fischspezialitäten nach Ihrer Wahl aus unserer Fischvitrine frisch zu. Nutzen Sie die Möglichkeiten der freien Auswahl aus unserer Vorspeisenvitrine.

Für festliche Anlässe wie Hochzeiten, Taufe etc. empfehlen wir Ihnen unser Haus.

Unser Restaurant mit Sommerterrasse hat täglich von 11.45 - 14.45 u. von 17.30 - 24.00 Uhr geöffnet. (Montag Ruhetag)

Südring 25, 44787 Bochum, Tel.: 0234 / 6 45 09
E-Mail: GalloBochum@web.de

SYLWIA'S



Das Schreibwarengeschäft in Ihrer Nähe.

Wir bieten an: Schulartikel, Geschenkartikel, Schreibwaren, Postwertzeichen, Kopier und Laminierservice, Paketannahme.

Partygestaltung für alle Anlässe

Von Hochzeit bis Geburtstag wir erledigen es für Sie.

ebay Internetauktionen

An-und Verkaufs-Service

Sylwia's
Castroperstr. 275
44791 Bochum
Tel. 0234/3380953
E-mail: swietlicki@t-online.de

Mo, Di, Do 8-19 Uhr
Mi 8-13 Uhr
Fr 8-17 Uhr
Sa 9-13 Uhr



Klasse 5.1: Herr Messler



Klasse 5.2: Frau Stippel



Klasse 5.3: Herr Brockmann



Klasse 5.4: Frau Reiter-Jonischeit



Klasse 5.5: Herr Berendes



Klasse 5.6: Frau Franzke



Klasse 6.1: Frau Rüter-Schütte



Klasse 6.2: Frau Jänsch



Klasse 6.3: Frau Struve



Klasse 6.4: Frau Czulwick



Klasse 6.5: Herr Schwedler



Klasse 6.6: Frau Heckeley



Klasse 7.1: Frau Chaban



Klasse 7.2: Frau Stoll



Klasse 7.3: ???



Klasse 7.4: Frau Neumann



Klasse 7.5: Frau Traunsberger



Klasse 7.6: Frau Küper



Klasse 8.1: Herr Ittermann



Klasse 8.2: Herr Kammler



Klasse 8.3: Herr Schmitte / Herr Arndt



Klasse 8.4: Faude



Klasse 8.5: Frau Busch



Klasse 8.6: Frau Bolender



Klasse 9.1: Frau Wittpoth



Klasse 9.2: Frau Wenzel-Roskam



Klasse 9.3: Frau Schmidt



Klasse 9.4: Frau Nowack



Klasse 9.5: Frau Orth



Klasse 9.6: Frau Schiele



Klasse 9.7: Herr Dobritzsch

Alle Klassenfotos wurden zu Schuljahresbeginn im September 2003 aufgenommen.



Klasse 10.1: Frau Nientiedt



Klasse 10.2: Herr Otte



Klasse 10.3: Herr Köhler



Klasse 10.4: Frau Volpert



Klasse 10.5: Herr Schröder



Klasse 10.6: Frau Große-Schmittmann



Klasse 10.7: Frau Stachelhaus



Klasse 11.1: Frau Fornefeld



Klasse 11.2: Frau Fornefeld



Jahrgangsstufe 12: Frau Tanner



Jahrgangsstufe 12: Leistungskurs Biologie



Jahrgangsstufe 12: Leistungskurs Erdkunde



Jahrgangsstufe 12: Leistungskurs Englisch



Jahrgangsstufe 13: Frau Bundzei



Jahrgangsstufe 13: Leistungskurs Biologie



Jahrgangsstufe 13: Leistungskurs Deutsch



Jahrgangsstufe 13: Leistungskurs Mathematik

Verabschiedung der Jahrgangsstufe 10

Mit der feierlichen Zeugnisausgabe für den 10. Jahrgang am 9. Juli haben 178 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der Sekundarstufe I beendet. 70 von ihnen werden aber an unserer Schule bleiben und ab dem nächsten Schuljahr in der gymnasialen Oberstufe weiter lernen.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 haben die Schülerinnen und Schüler folgende Abschlüsse erreicht:
FOR-Q: 74 (41,6%), FOR: 50 (28,18%),
HA10: 46 (25,8%)
Keinen Abschluss: 8.



Ferhat Karaaslan, Döne Dogan, Frau Volpert, Frau Große-Schmittmann



Klasse 10.1 (Frau Nientiedt)

Sefika Adsiz, Vivian Brandenburg, Lisa Bsdurek, Angelina Carel, Juliane Caspar, Carsten Davidsohn, Nadine Demsky, Oliver Gorski, Ina Hettche, Jan Hoffmann, Erhan Kadioglu, Sonja Kaßubeck, Marina Kisser, Olga Kisser, Ka Koch, Maria Köster, Robin Kötter, Jennifer Kuschnik, Giusi Leanza, Dijana Mustafovic, Johannes Otte, Torben Otto, Janartanee Sabaratnam, Sebastian Schmidt, Ramona Schröder, Janina Schwahn, Tim Schweitzer, Kirsten Vöhler, Romina Wrobel, Demet Yildiz, Lisa Ziebuhr

Klasse 10.2 (Herr Otte)

Ünal Afacan, Miriam Baumgart, Ziya Bayram, Dennis Birkholz, Stephanie Büschleb, Christopher Couturier, Michel Duhme, Alexandra Durski, Rabia Gündüz, Marco Jankowski, Marian Löschner, Michael Lysek, Denis Mühlheim, Jacqueline Schmidt, Angela Schütz, Nazli Uylas, Monique Wedekind, Filiz Yalcin



Klasse 10.3 (Herr Köhler)

Refik Aygün, Denis Biermann, Nadia Bouya, Philipp Eßkuchen, Sascha Gerken, Tobias Gerlach, Lisa Hoffmann, Kiran Iqbal, Umar Khan, Abdulmatin Kohestani, Jessica Münten, Toni Pieper, Jana-Rabea Raben, David Schäufel, Sandra Schulte, Melanie Smolka, Florian Wallus, Nadine Werdemann, Daniel Zaug



Klasse 10.4 (Frau Volpert)

Antonio Alianto, Marvin Beierstedt, Rizlane Benamri, Dennis Bieschke, Jan Bsdurek, Christina Caridas, Sebastian Drängler, Vanessa Galka, Martin Gauer, Marcel Hallensleben, Melanie Haufe, Adriane Hill, Fabian Horsch, Benjamin Hortig, Lisa-Maria Keßler, Clarissa Klee, Katharina Knapp, Mandy Knüppel, Dennis Leinweber, Mike Löring, André Magdziarz, Kai Mayinger, Chris Neumann, Nico Neumann, Jonathan Noffke, Christian Nötzel, Stefanie Opolka, Carsten Ringler, Daniel René Romanczyk, Yvonne Schneider, Evren Ulutas



Klasse 10.5 (Herr Schröder)

Kader Akbas, Ace Avramoski, Ahmet Ayata, Timo Balic, Felix Bock, Andreas Buschhoff, Daniel Chludzinski, Ayse Corruk, Dominik Derda, Manuel Drews, Ann-Katrin Grabow, Felix Hülshoff, Nadine Kaesler, Stefanie Kaiser, Sophie Kersting, Christian Kleine, Sarah Köthemann, Christine Leopold, Stefan Menze, Sebastian Neumann, Elisaveta Pasik, Isabel Rettberg, Natascha Scheer, Stefanie Schrage, Andrea Siepelt, Pia Stangier, Simon Tratzig, Anna-Karina Tromnau, Mehtap Ucuik, Kathrin Volpers, Melike Yaprak



Klasse 10.6 (Frau Große-Schmittmann)

Selda Aksoy, Kevin Behn, Ibrahim Celiktas, Döne Dogan, Manuela Drews, Dennis Erdmann, Muhammed Gürsoy, Verena Hanisch, Nadine Janosch, Yasin Kaluk, Ferhat Karaaslan, Atilla Kir, Marius Lugiewicz, Rouven Möser, Ferhat Önal, Maik Reinitz, Tanja Siewers, Tony Thun

Klasse 10.7 (Frau Stachelhaus)

Nico Belusa, Jasmin Beyer, Jan Blaschke, Thomas Buch, Evelyn Dikta, Lukas Fidorowicz, Sabine Fischer, David Hachenberg, Damian Hirte, Dennis Jakubzig, Elif Kalayci, Tugba Kalayci, Lale Kalincik, Rukiye Karapinar, Tobias König, Niels Kriesten, Dustin Kühnel, Bernd Leicher, Jennifer Neugebauer, Sabrina Nickel, Spiridon Papaioannou, Patricia Preusche, Alexander Rogalski, Falk Schakolat, Tobias Solowjew, Annika Sternhoff, Derya Sütcuoglu, Nicolai Thielmann, Tim Wedding, Carola Wiktor



An der Heinrich-Böll-Gesamtschule haben im Jahr 2004 39 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung bestanden. In einer Feierstunde am 18. Juni erhielten sie ihre Zeugnisse.

Die besten Durchschnittsnoten haben Jonathan Suhartono (1,8) und Jan Niklas Klein (1,8) erreicht.

Wir gratulieren allen Abiturientinnen und Abiturienten zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen, dass sie die richtige Entscheidung für den weiteren Lebensweg finden und sich am neuen Platz erfolgreich bewähren.



Klaudia Winkler, David Schreiber



Samantha Ruther, Jonathan Suhartono



Schulchor



Abiturientinnen und Abiturienten (Beratungslehrerin Frau Bundzei)

• Steffen Albers • Ferhat Altindis • Jennifer Bego-Ghina • Hanaa Benamri • Jennifer Beyer • Katja Eisenträger • Bianca Greff • Aybala Gülabioglu • Sengül Hatipoglu • Sarah Hülsmann • Jan Niklas Klein • Karen Klimmeck-Silva • Jörn Thomas Kolb • Sandra Kozlowski • Behar Krasnici • Jasmina Luchs • Jennifer Magdziarz • Dennis Mohr • Aida Mokhtari Azadfar • Kim Osadnik • Samantha Rüter • Anastasia Sauermilch • Maria Sauermilch • David Schreiber • Knut Schwaderer • Ahmet Sögüt • Alexander Stichling • Nico Stolz • Jonathan Suhartono • Denis Sürrie • Saskia van Rooijen • Justine Waniczek • Jasmin Wedding • Mona Wermke • Katharina Wiemers • Klaudia Winkler • Hauke Zachau • Veronika Zastepinski • Nina Ziebuhr •

Das Kollegium im Schuljahr 2003/2004



Arndt (Ma, Sp)
Arndt, M. (Ma, Ph)
Aydin (Refr.: De, Pö)



Beupain (Ma, evRel)
Berendes (Pö, Ma, Sp)
Bolender (De, Ek)



Bourée (De, Mu, kathRel, GePo)
Breßlein (Ch)
Brett (Ma, Inf)



Brockmann (Mu, Ph)
Bundzei (Frz, Mu)
Busch (En, GePo)



Chaban (De, En)
Czulwick (De, Ku, GePo)
Delere (La, Sp)



Dobritzsch (De, WL)
Farazandeh (En, Ma, GePo)
Faude (Bi, Ch)



Feurstein (En, Frz)
Fornefeld (En, kathRel)
Franzke (Ku, Frz)



Gehres (GePo, WL)
Germakowski (De, GePo)
Grigo (En, GePo, Ku)



Große-Schmittmann (Mu, Ku)
Heckeley (Ma, Mu)
Herrmann (Ma, evRel, Inf)



Jänsch (De, Frz)
Junge-Westhoff (De, Frz)
Kammler (De, WL)



Kegel (Refr.: Bi, Ch)
Klinkmüller (En, kathRel)
Köhler (De, WL)



Kosfeld (De, En)
Kötter (Frz, Sp)
Krause (Ku, Tc, Bi)



Messler (En, kathRel)
Mettner (Bi, Sp)
Mollaoglu (Türkisch)



Mühlenstaedt (Ma, Bi)
Müther (De, SoWi)
Neumann-Kaplan (Ma, WL)



Nientiedt (Ma, Sp, Bi)
Nover (Ch, Ph)
Nowack (De, Päd)



Rabben (En, Mu)
Recker (En, Ek, De, GePo)
Reiter-Jonischeit (De, Frz)



Riewe (Ma, De)
Riske (Ma, Pö)
Roskam (De, Mu)



Rüter-Schütte (En, Sp)
Schäfer (Bi, Ch)
Scherger (En, Ma)



Schröder (En, Mu)
Schulte (GePo, WL)
Schulze-Harling (Sp, Ku)



Schwedler (Sp, GePo)
Segatz (Ch, Ku)
Seim (En, De)



Söndgen (Ma, Ek)
Stachelhaus (En, evRel)
Stippel (Ma, Pö)



Tanner (Ma, Ku)
Thiele (Ma, Bi)
Traunsberger-Knaps (De, Ek)



Tschentscher (De, En, Tc)
Ungruen (En, Ku)
Vigano (GePo, Mu)



Volpert (De, GePo)
Wachtendorf (De, Sp)
Weber (Ma, Sp)



Wizisk, Dr. (Bi, Ek, Ph)

Stufenfahrt in die Toskana



Jahrgang
12



Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum

Miteinander lernen. Füreinander eintreten. Zukunft gestalten.

Begrüßungsfeier 5, Abschlussfeier 10, Abiturfeier

Herzlich willkommen auf unserer Homepage. Sie können sich hier informieren über



unsere
Schule
allgemein



unseren
Förder-
verein



unsere
Schüler-
vertretung



die
Jahrgänge
5 und 6



die
Jahrgänge
7 und 8



die
Jahrgänge
9 und 10



die
gymnasiale
Oberstufe



die
Fachbereiche



unseren
Musikzweig

Die alte Homepage steht weiterhin zur Verfügung.

Besucher seit 6.2002 heute jetzt 35972 30 1

(c) 2004 Heinrich-Böll-Gesamtschule, Agnesstraße 33, 44791 Bochum - 22.7.2004



20.7. Begrüßungsfeier



18.7. Studienfahrten



9.7. Abschluss 10 - 18.6. Abitur



Besuchen Sie unsere Homepage.

www.Heinrich-Boell-Gesamtschule.de
www.Heinrich-Böll-Gesamtschule.de

Ansprechpartnerinnen und -partner im Schuljahr 2004/2005



Norbert Muther
Schulleiter
Raum 220



Helmut Söndgen
Stellvertretender
Schulleiter
Raum 224



Dieter Plümacher
Didaktischer Leiter
Raum G104
Durchwahl -29

Abteilung 5/6



Elisabeth Feurstein
Abteilungsleiterin
Raum G105
Durchwahl -25



Rosita Mühlenstaedt
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25



Helga Germakowski
Abteilungsleiterin
Raum 233
Durchwahl -26



Friedel Brett
Beratungslehrer
Raum 233
Durchwahl -26



Siegurd Beupain
Abteilungsleiter
Raum 211
Durchwahl -27



Elisabeth Klinkmüller
Beratungslehrerin
Raum 211
Durchwahl -27

Abteilung 11 bis 13



Reimund Herrmann
Abteilungsleiter
Raum G103
Durchwahl-28



Rosi Tanner
Beratungslehrerin
Jg. 11
Raum G103
Durchwahl -28



Irmgard Bundzei
Beratungslehrerin
Jg. 12
Raum G103



Petra Fornefeld
Beratungslehrerin
Jg. 13
Raum G103
Durchwahl -28

Koordinatoren

Neue Medien
Friedel Brett

Schülerbetriebspraktikum
Siegurd Beupain

Naturwissenschaften
Wolfgang Breßlein

Musik



Herr Matischok
Hausmeister
Durchwahl -46



Frau Matischok
Hausmeisterin
Durchwahl -46



Frau Christen
Sekretärin
Durchwahl -0



Frau Fischer
Sekretärin
Durchwahl -0



Jupp Roskam
Koordinator
Durchwahl -27

10% * Rabatt auf alle Gebrauchtwagen

... kann auch die
Anzahlung
bei einer
Finanzierung sein.

Ca. 500 Fahrzeuge im Angebot. Info: www.mtwgroup.de

MTW MOTOR GROUP

Ihr Partner für Mitsubishi und Kia im Ruhrgebiet

Bo-Zentrum
Herner Str. 114-116
Tel.: 0234/5 85 72

Bo-Riemke
Auf dem Dahlacker 53
Tel.: 0234/54 10 01

Vorankündigung: Tag der offenen Tür



Samstag, 13.11.2004

van BEEK

K R A N K E N G Y M N A S T I K



Josephinenstr. 61
44807 Bochum-Grumme
Telefon 0234/59 49 98



K R A N K E N G Y M N A S T I K

Veränderungen im Kollegium

Wie am Ende eines jeden Schuljahres gibt es auch in diesem Sommer Wechsel im Kollegium:



Für Frau Faude geht ein langgehegter Wunsch in Erfüllung: Sie wird vom nächsten Schuljahr an als Lehrerin an der deutschen Schule in Prag tätig sein. Für unsere Schule ist dies ein großer Verlust. Denn über ihre engagierte Tätigkeit als Fachlehrerin für Biologie und Chemie hinaus hat sich Frau Faude in den letzten Jahren vielfältig in unser Schulleben eingebracht. Als Vertrauenslehrerin der Schülerinnen und Schüler hat sie die hohe Qualität der SV-Arbeit an unserer Schule geprägt und mitgestaltet und sie hat mit ihrem Engagement für das Streitschlichterprojekt unsere Schule in wichtigen Punkten des Zusammenlebens unterstützt. Ihr besonderes Interesse galt der Unterrichtsentwicklung und der Förderung eines lebendigen und lebensnahen Unterrichts in ihren Fächern. Wir hoffen sehr, dass dies kein Abschied für immer sein wird, und wünschen ihr alles Gute!

Mit großem Engagement und viel Herz für ihre Schülerinnen und Schüler hat Frau Stippel seit ihrer Referendarzeit an unserer Schule gearbeitet. Obwohl wir sie nur mit Zeitverträgen beschäftigen konnten, hat sie eine Klassenleitung im 5. Jahrgang übernommen. Den Schülerinnen und Schülern fällt der Abschied von ihrer Klassenlehrerin schwer, die jetzt eine feste Stelle an einer anderen Bochumer Schule antreten wird, obwohl sie lieber an



unserer Schule bliebe um ihre von allen geschätzte Arbeit hier fortzusetzen. Die Wege der Bürokratie sind auch bei der Stellenvergabe verschlungen, gerne hätten wir Frau Stippel behalten. Wir wünschen ihr viel Glück und viel Erfolg für ihre weitere Arbeit.

Herr Markus Arndt hat im letzten Schulhalbjahr an unserer Schule als Vertretungskraft in den Fächern Mathematik und Physik unterrichtet. In dieser kurzen Zeit gelang es ihm sich in unsere Schule einzuleben und seine Schüler und Schülerinnen für seine Fächer zu begeistern. Wir wünschen ihm für seine weitere berufliche Laufbahn alles Gute.



Seit vielen Jahren gehörte Herr Wiechern zum Kollegium. Seit dem Februar dieses Schuljahres hat er eine neue berufliche Herausforderung als Didaktischer Leiter an der Martin-Luther-King-Gesamtschule in Dortmund gefunden. Herr Wiechern hat über Jahre hinweg unser Schulleben mitgeprägt, sei es als SV-Lehrer, als Verantwortlicher für die Teestube, bei der Schulprogrammarbeit und bei der Entwicklung neuer Lern- und Lehrformen an unserer Schule. Wir wünschen ihm gutes Gelingen und Spaß an der neuen Aufgabe.

Herr Schmitte ist seit dem 1.2.2004 in Erziehungszeit.



Ich freue mich, an dieser Stelle bereits sagen zu können, dass wir an unserer Schule im nächsten Schuljahr fünf neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen dürfen, so dass auch im nächsten Schuljahr die Unterrichtsversorgung an der Heinrich-Böll-Gesamtschule solide gesichert sein wird. Als neue Kolleginnen begrüßen wir Frau Budin (Mathematik / Physik), Frau Beckehern (Deutsch, katholische Religionslehre, Wirtschaftslehre), Frau Bosselmann (Spanisch, Sport) und Frau Dörnemann (Ev. Religionslehre, Biologie); eine weitere Stelle soll in den Ferien besetzt werden.

Herzlich Willkommen!



Frau Budin



Frau Beckehern



Frau Dörnemann

Unsere neuen Referendare

Seit Februar 2004 sind Frau Aydin und Herr Kegel an unserer Schule, um ihr Referendariat zu machen. Im Schuljahr 2004/2005 werden sie jeweils neun Stunden eigenverantwortlich unterrichten. Sie stellen sich vor:



Hallo,

ich heiße *Serpil Aydin* und bin seit dem 1. Februar an eurer Schule Referendarin für die Fächer Deutsch und Pädagogik. Nach den Sommerferien bekomme ich meine eigenen Klassen und Kurse, in denen ich unterrichten werde. Meine bisherigen Erfahrungen an der Schule waren sehr positiv. Dank der netten Kolleginnen und Kollegen und auch der lieben Schülerinnen und Schüler habe ich mich in kurzer Zeit eingelebt und fühle mich sehr wohl an der Schule. Ich wünsche mir, dass die weiteren drei Ausbildungshalbjahre genauso erfreulich und entspannt verlaufen wie mein Start an der Schule.

SchulZeit 2003
2004

Schule und andere Welten

Mein Name ist *Michael Kegel* und ich bin als neuer Referendar an eurer Schule tätig. Ich muss schon sagen, auch wenn ihr es mir nicht glauben werdet, Lehrer werden ist genauso ein stressiger Job wie Schüler sein. Mit meinen 30 Jahren und abgeschlossener Ausbildung als Diplombiologe hatte ich eigentlich gedacht ich hätte ausgelernt. Na gut, Lernen verfolgt einen wohl das ganze Leben. In meiner Freizeit baue ich mit viel Sport, Fantasy-Rollenspielen und Computerspielen meinen Stress ab. Ich liebe Musik, sowohl aktuelle, als auch Musik aus „meiner“ Zeit. Zum Lesen und Zeichnen komme ich momentan selten, doch dafür finde ich in den Ferien hoffentlich Zeit. Hmm, am besten wendet ihr euch an mich persönlich, wenn ihr noch Fragen habt. Ach so, meine Fächer sind im übrigen Biologie und Chemie. Denn Naturwissenschaften können genauso eine Reise in eine andere Welt sein wie ein Fantasy-Roman.



Anzeige



Wirtshaus Hubbert

Deutsche und internationale Küche
Saal bis 80 Personen

Im Herzen von Hitrop
Inhaber: Dragan Ćorović

Kein Ruhetag!
Dietrich-Benking Straße 2B 44805 Bochum

☎ 0234 / 85 10 71 ☎

Der Weg zu uns lohnt sich!



Terminplan 1. Halbjahr Schuljahr 2004/2005 (Stand: 23.7.2004)

Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
06.09.2004	Mo.	09.00	Schriftliche Nachprüfungen
06.09.2004	Mo.	09.00 bis 11.30	Unterricht für Jahrgänge 6 bis 13; Unterrichtsende 11.30 Uhr; Musikschulunterricht findet ab der 1. Woche statt
07.09.2004	Di.	08.00	Mündliche Nachprüfungen
07.09.2004	Di.	14.15	Fachkonferenzen D/CH/BI/PHY/MU/T; Unterrichtsende 13.20 Uhr
08.09.2004	Mi.	14.15	Fachkonferenzen HW/E/AW/ TC/ INF/SP/SW; Unterrichtsende 13.20 Uhr
08.09. - 10.09.2004	Mi. bis Fr.		Info-Tagung Oberstufe
09.09.2004	Do.	14.15	Fachkonferenzen M/F/PÄD/GEPO/EK/REL/ KU; Unterrichtsende 13.20 Uhr
13.09.2004	Mo.		Beginn des Ganztagsbetriebes
13. - 17.09.2004	Mo. bis Fr.		Klassenfahrten 6. und 10. Jahrgang
14.09.2004	Di.	19.30	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaften der Jahrgänge 7 und 8 Jahrgangsstufenpflegschaften der Oberstufe (11, 12)
15.09.2004	Mi.	19.30	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaften der Jahrgänge 5 und 6
20.09.2004	Mo.	08.00 bis 10.30	Konstituierende Schülerratssitzung
21.09.2004	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft der Jahrgangsstufe 9
21.09.2004	Di.	19.30	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft der Jahrgangsstufe 10
20.09. - 20.11.2004	Mo. bis Fr.		ZEUS-Projekt im 8. Jahrgang
			Anti-Gewalt-Training 8. Jahrgang
28.09.2004	Di.	14.15	1. Lehrerkonferenz
28.09.2004	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft
29.09.2004	Mi.	13.00 bis 16.00	DERIVE-Fortbildung Fachkonferenz Mathematik
05.10.2004	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz
12.10.2004	Di.	14.00 bis 16.00	Fortbildung
13.10.2004	Di.	09.00 bis 16.00	Fortbildung; Studentag für Schüler
18.10. - 29.10.2004			Herbstferien
01.11.2004	Mo.		Feiertag
02. - 19.11.2004	Mo. bis Fr.		Betriebspraktikum Jahrgang 9
03.11.2004	Mi.	13.00 bis 16.00	DERIVE-Fortbildung Fachkonferenz Mathematik
04. - 05.11.2004	Do. bis Fr.	08.00 bis 13.00	EVA-Kompakttagung Jahrgang 5 und Jahrgang 6
06.11.2004	Sa.	10.00 bis 14.00	Elternseminar „Sucht-Prävention“
09.11.2004	Di.		Aktionen zum 09. November
09.11.2004	Di.	11.00 bis 14.00	Kooperationstag mit den Grundschulen (Präsentation des Musikzweiges, Unterrichtshospitationen in Jahrgängen 5 und 6, Informationen zum Schulprogramm)
09.11.2004	Di.	14.45	Frauenversammlung nach Landesgleichstellungsgesetz § 18 Abs. 5
13.11.2004	Sa.	08.30 bis 13.00	Tag der offenen Tür
22.11.2004	Mo.	ab 8.00	Pädagogische Konferenzen Jahrgänge 5 – 10; Studentag für Schüler
23.11.2004	Di.	ab 14.45	Konferenz der Jahrgänge 11 – 13
25.11.2004	Do.		Lernstandserhebung Jahrgang 9 Fach „Englisch“
29.11.2004	Mo.	16.00 bis 19.00	Elternsprechtag
30.11.2004	Di.	09.00 bis 12.00	Elternsprechtag
30.11.2004	Di.	13.00	2. Lehrerkonferenz
01.12.2004	Mi.		Lernstandserhebung Jahrgang 9 Fach „Deutsch“
03.12.2004	Fr.		Lernstandserhebung Jahrgang 9 Fach „Mathematik“
07.12.2004	Di.	19.00	2. Schulpflegschaftssitzung
14.12.2004	Di.	19.00	2. Schulkonferenz
24.12. - 07.01.2005	Mo. bis Di.		Weihnachtsferien
20.01.2005	Do.	19.00	Infoveranstaltung für Grundschul-Eltern
25.01.2005	Di.	19.00	Infoveranstaltung für Oberstufenschüler
03.02.2005	Do.	12.45 bis 16.15	Zeugniskonferenz Jahrgänge 5 bis 8; der Unterricht endet um 12.30, kein Mittagessen
04.02.2005	Fr.	ab 08.00 Uhr	Zeugniskonferenz Jahrgänge 9 bis 13; Studentag für Schüler
07.02.2005	Mo.		Rosenmontag; beweglicher Ferientag
08.02.2005	Di.		Ausgleichstag für Tag der offenen Tür
11.02.2005	Fr.		Zeugnisausgabe in der 3. Stunde

FLOHMARKTHALLE



- **Trödel**
- **Sammlersachen**
- **Antiquitäten**
- **Möbel**

geöffnet:

Mo + Do: 10-18 Mi: 10-19 Sa: 10-15 Uhr

Telefon 0234/ 31 31 91

HERMANNSHÖHE 7 · BOCHUM



Friedhofsgärtnerei
**Rainer
Eggemann**
Meisterbetrieb



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Floristik ❀ Grabpflege ❀ Grabgestaltung

Im Zugfeld 68
44793 Bochum

☎ 0234/52533

📠 0234/578485

Westenfelder Str. 59
44866 Bochum

☎ 02327/919144

📠 02327/919145



